

UNIVERZITA PALACKÉHO V OLOMOUCI

PEDAGOGICKÁ FAKULTA

Ústav cizích jazyků

**Der österreichische Musiker Falco und die Analyse der
Texte seiner Lieder**

Bakalářská práce

Aneta Bartošíková

Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci vypracovala samostatně a použila jen uvedených pramenů literatury.

V Olomouci dne

Aneta Bartošíková

Ich bedanke mich herzlich bei Frau doc. PhDr. Eva Maria Hrdinová, Ph.D. für die Hilfe,
Geduld und die Korrektur meiner Bachelorarbeit.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
1 Theoretischer Teil – Biographie	7
1.1 Die ersten Jahre, Kindheit und Jugend	7
1.2 Künstlername Falco	10
1.3 Pop- und Weltstar	13
1.4 Die letzten Jahre.....	18
2 Praktischer Teil – Analyse der Texte	22
2.1 Beschreibung der Methode und der verwendeten Terminologie.....	22
2.2 Die erste Gruppe	25
2.2.1 Rock me Amadeus	25
2.2.2 Ganz Wien.....	28
2.2.3 Vienna Calling.....	31
2.3 Die zweite Gruppe	34
2.3.1 Jeanny.....	34
2.3.2 Out of the Dark.....	37
2.3.3 Mutter, der Mann mit dem Koks ist da	40
2.4 Die dritte Gruppe	43
2.4.1 Coming Home	43
2.4.2 Egoist.....	46
2.4.3 Garbo.....	48
3 Zusammenfassung	51
Fazit	53
Literatur und Quellen.....	54
Internetquellen.....	55

Einleitung

Der aus Wien stammende österreichische Sänger Falco war vor allem in den 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts bekannt, trotzdem sind seine Songs auch heute noch zu hören, zum Beispiel im Radio, und in Zeitschriften sind die Texte seiner Lieder nachzulesen, und zwar nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland oder sogar bei uns in Tschechien und in anderen Ländern. Diese Tatsache beweist also seinen internationalen Bekanntheitsgrad. Da Falco als eine berühmte Persönlichkeit zu den österreichischen Realien gehört, von denen Kultur und Musik natürlich einen bedeutenden Teil bilden, halte ich das Thema meiner Arbeit für angemessen, zumal es mit der deutschen Sprache zweifelsohne eng verbunden ist.

Im Rahmen meiner Arbeit befasse ich mich zunächst mit Falcos Biographie – ich beschreibe seine musikalischen Anfänge, seine Aufstiege wie auch die Rückschläge, alle Erfolge und bitteren Momente, die mit Drogen, Alkohol und seinem unglücklichen Privatleben, das 1989 ein frühzeitiges Ende fand. Der zweite – praktische – Teil widmet sich der Analyse von Falcos Texten, die aufgrund ihrer häufigen Anglizismen nach wie vor bemerkenswert sind und deren Inhalte eine mehrdeutige Interpretation erlauben. Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, herauszufinden, ob Falcos Lieder mehrere sich wiederholende Motive aufweisen, beziehungsweise ob eine kontinuierliche Entwicklung seiner Hits zu beobachten ist, und welche literarischen Figuren in diesen Songs am häufigsten verwendet werden, also welche von ihnen überwiegen.

Der theoretische Teil besteht aus vier Kapiteln. Das erste Kapitel *Die ersten Jahre, Kindheit und Jugend* berichtet von der Geburt Falcos, seiner Kindheit, der Zeit, die er in der Schule und mit Jobs verbrachte, sowie von allem, was mit Musik zu tun hat. Auch sein Familienleben wird kurz charakterisiert. Das zweite Kapitel *Künstlername Falco* erzählt von Falcos Anfängen und Erfahrungen in verschiedenen Musikgruppen, der Änderung seines ursprünglichen Namens und den ersten erfolgreichen Liedern. Das dritte Kapitel *Pop- und Weltstar* konzentriert sich auf Falcos größten Erfolg nicht nur seiner Karriere, sondern auch in seinem Privatleben. Erwähnt werden auch die zahlreichen Alkohol- und Drogenprobleme, die den Sänger immer begleiteten, und beschrieben werden auch Falcos Misserfolge und bittere Zeiten, die hauptsächlich mit seinem unglücklichen Privatleben zusammenhängen. Das vierte

Kapitel *Letzte Jahre* beleuchtet vor allem seinen Umzug nach Amerika, wo er ein paar Jahre vor seinem Tod lebte.

Der praktische Teil besteht aus fünf Kapiteln, wobei das zweite, dritte und vierte noch Unterkapitel beinhalten. Zunächst setze ich mich im ersten Kapitel *Beschreibung der Methode und verwendete Terminologie* sowohl mit neun ausgewählten Liedern von Falco auseinander und erkläre die wichtigen Begriffe wie Stoff, Thema und Tropen. Darauf aufbauend, befasse ich mich mit den Definitionen bestimmter Tropen und weiteren für die anschließende Analyse nützlichen Termini. Die nächsten Kapitel *Die erste Gruppe*, *Die zweite Gruppe* und *Die dritte Gruppe* beinhalten die Unterkapitel, die den einzelnen Liedern entsprechen, die analysiert werden. Das letzte Kapitel *Zusammenfassung* rekapituliert die bisher erhaltenen Informationen auf der Grundlage von Textanalysen und präsentiert die Ergebnisse der ganzen Arbeit. Was die Methodik betrifft, basiert meine Arbeit nicht auf quantitativen, sondern auf qualitativen Untersuchungen, denn über das untersuchte Thema gibt es nur wenige verfügbare Informationen, daher handelt es sich um eine eigene Textanalyse aufgrund der verwendeten Literatur, auf die ich mich stütze. Ich greife zurück auf Bücher, Dokumentationen, Gespräche und Internetquellen, wie zum Beispiel Online-Wörterbücher oder sonstige mit der Figur Falco zusammenhängende Artikel.

1 Theoretischer Teil – Biographie

1.1 Die ersten Jahre, Kindheit und Jugend

Falco wurde am 19. Februar 1957 in Wien als Johann Hölzel geboren. Die ganze Geburt gestaltete sich alles andere als normal, denn seine Mutter Maria Hölzel erwartete Drillinge, wobei aber Hans am Ende der einzige dieser drei war, der am Ende das Licht der Welt erblickte. Was die Namen angeht, so sollte es, falls es ein Mädchen war, Brigitte heißen; im Falle eines Jungen entschied man sich für den Namen Johann. (Trinkler, 2017, S.3) Maria Hölzel erinnert sich an die Geburt ihres Sohnes: *„Er brüllte vom ersten Moment an sehr laut. Die Hebamme reichte mir das Kind mit den Worten ‚Hier, Frau Hölzel, da haben Sie Ihren Sängerknaben.‘“* (Lanz, 2007, S.14)

Dass der Junge außerordentlich musikalisch begabt war, zeigte sich bereits in frühester Kindheit als er zu den von den Eltern oft gespielten Schlagerplatten den Dirigenten mimte oder sogar tanzte. Zu seinem vierten Geburtstag bekam Hans sein erstes Instrument geschenkt – ein Klavier, obwohl er sich ursprünglich eine Ziehharmonika gewünscht hatte. Die Eltern meldeten ihn bei der Musikpädagogin Frau Dr. Maria Bodem zum Klavierunterricht an, der zwei Mal pro Woche stattfand. (URL1) Die Lehrerin war sehr mit ihm zufrieden und stellte schon früh fest, dass der Junge Talent hatte. Ein besonderes Gehör hatte er für Beethoven, und spielte 35 Schlager zweihändig, ohne eine einzige Note lesen zu können. Häufig versuchte Hans, wenn er ein schönes Musikstück im Radio hörte, sich ans Klavier zu setzen und es nach Gehör nachzuspielen. (Trinkler, 2017, S.5) Später gestand Falco, dass er es damals gehasst habe, wenn von ihm verlangt wurde, Präludien von Chopin nach dem Metronom zu spielen. (Loidl, 2012, S.10)

Auf Anraten der Klavierlehrerin spielte der Junge ein Jahr später an der Wiener Musikakademie vor, wo ihm ein absolutes Gehör bescheinigt und noch eine weitere musikalische Ausbildung empfohlen wurde. *„Frau Hölzel, das ist ein kleiner Mozart, so ein absolutes Gehör ist mir in meiner ganzen Laufbahn noch nicht untergekommen!“* soll einer der Professoren damals gesagt haben.

1963 wurde Hans in die Pianisten-Volksschule eingeschult. Es handelte sich um eine Privatschule, die als Halbinternat geführt wurde. Dort erlebte er sein erstes Konzert vor größerem Publikum. Mit dem „Donauwalzer,“ den er zu Gehör brachte, war dem Jungen der Applaus der Zuschauer sicher, die von seiner phantastischen Vorstellung begeistert waren. (URL1)

„Hansi, ich hab dich was gefragt. Na, was willst du einmal werden, wenn’s nicht zuviel verlangt ist?“ spuckte ihm die Lehrerin vom Rande ihrer Geduld entgegen.

„Popstar,“ antwortete Hansi wie aus der Pistole geschossen. Und als würde das Bild in seinem Kopf erst jetzt einen Sinn bekommen, wiederholte er mit der ganzen Inbrunst Zehnjährigen: „Ich will Popstar werden.“ (Dolezal, Rossacher, 1998, S.19)

Nach der Volksschule besuchte Hans das Gymnasium. Zu seinen Lieblingsfächern gehörten mit Sicherheit die Sprachen, ausgezeichnet war er in Deutsch. In diesem Unterricht schrieb Hans exzellente und lange Aufsätze, naturwissenschaftliche Fächer hingegen machten ihm große Schwierigkeiten. Für die Schule zeigte der Junge immer weniger Interesse, seine Freizeit widmete er weiterhin der Musik, in der er einen primären Sinn sah, daher zog er sie allem anderen vor. (URL1)

Infolge der ständigen Streitigkeiten zwischen den Eltern Maria und Alois war die Ehe zum Scheitern verurteilt und endete dann auch mit einer Trennung. 1968 verließ Falcos Vater die Familie, was der Junge nur schwer verarbeiten konnte. Der nächste Schicksalsschlag folgte schon zwei Jahre später, als seine geliebte Großmutter verstarb. Bei ihr hatte der kleine Hans als Elfjähriger sogar seine erste Zigarette geraucht. (Trinkler, 2017, S.7)

Danach weigerte sich Hans, weiter das Gymnasium zu besuchen und zu lernen. Er verließ dann im Alter von 16 Jahren die Schule und begann auf Drängen seiner Mutter eine Bürokaufmannslehre bei einer Pensionsversicherungsanstalt. In diese Zeit fiel auch der Kauf seiner ersten Bassgitarre, die das Klavier ersetzte. 1974 gründete der Junge zusammen mit Freunden eine Musikband namens Umspannwerk, in der Hans den Bassisten gab. Den Job des Bürokaufmanns tauschte er allerdings gegen eine andere „Arbeit“ - er absolvierte den Grundwehrdienst. (Trinkler, 2017, S.9,10) Nichtsdestoweniger wünschte sich Hans nichts mehr als eine Musikerkarriere zu machen, weshalb beschloss er, am Wiener Jazz-Konservatorium zu

studieren. Auch dieses Studium brach er nach drei Semestern ab, um richtiger Profimusiker zu werden und eigenes Geld zu verdienen. (Loidl, 2012, S.12)

In den späten 70er Jahren ging Hans für ein Jahr nach Berlin, denn sein großes Idol, der britische Populärsänger David Bowie, von dem Falco begeistert war, hatte drei seiner Alben in dieser Stadt produziert. Daher fühlte Hans das zwingende Bedürfnis, nach West-Berlin zu gehen, in der Hoffnung, in der deutschen Musikszene Fuß zu fassen. Er spielte dann zwar als Jazz-Rocker in zahlreichen Berliner Bands, doch zwang ihn seine ziemlich niedrige Gage, nach Wien, Falcos Heimatstadt, zurückzukehren.

Die Musik David Bowies wirkte beruhigend auf Falco, denn seiner Ansicht nach könne ein leidenschaftlicher Mensch nur in der Bewegung Ruhefinden. Die Bewunderung Bowies wurde für Falco geradezu zu einer Passion. (Dolezal, Rossacher, 1998, S.57)

1.2 Künstlername Falco

Ende der Siebziger Jahre entstand eine Gruppe namens Hallucination Company, die vom Wickerl Adam gegründet worden war. Dieser entdeckte schon bald den talentierten Hans Hölzel, der die Band schließlich als Bassist verstärkte. Dem jungen hochbegabten Hans imponierte sehr, dass die Gruppe mit viel Präzision arbeitete, denn er sah sich auch selbst als Perfektionisten. Diese Tatsache bestätigt nicht zuletzt auch die Äußerung Adam Wickerls, dass Hans ein kooperationsfähiger Mann und zugleich ein Typ gewesen sei, der stets auf Pünktlichkeit geachtet und zudem acht Stunden Proben täglich verlangt habe. (URL1) Laut Thomas Rabitsch, einem Musikerkollegen, war Falco als Bassist sehr genau und fast schon penibel beim Proben. (URL2)

1978 nannte Hans sich schließlich um in Falco. In München während einer Tour hatte Hans den erfolgreichen ostdeutschen Skispringer Falko Weißpflug im Fernsehen gesehen, und da er so von dessen Sportleistung stark beeindruckt war, beschloss er, sich nach ihm zu benennen. Aus dem „k“ machte er ein „c,“ damit der Name internationaler wirkte. Nun entstand sein Pseudonym. (URL3) *„Und Wickerl,“ gab er gleich darauf noch einer Eingebung nach, „was ich noch sagen wollt‘: Sag mich heut nimer als Hans Hölzel an, das is vorbei. Nenn mich ab heute FALCO.“* (Dolezal, Rossacher, 1998, S.42) Der Autor und Aktionskünstler, André Heller bemerkt dazu, Falco sei einfach hundsbegeistert gewesen, sodass er nicht einfach Hansi Hölzel sein wollte, ihm sei wohl klar gewesen, dass das vielleicht nicht der idealste Name für eine internationale Karriere sei. (URL2)

Plötzlich entwickelte Falco einen Stil, der sich von dem seiner Kollegen deutlich unterschied, er trug Designer-Anzüge, dunkle Sonnenbrille, kämmte die kurzen Haare mit Gel streng nach hinten, im Unterschied zu den anderen, langhaarigen Musikanten. Wickerl Adam erinnerte sich an diese Zeit und behauptete, dass Falco Sex, Drugs und Rock’n’Roll im Versace-Anzug durchlebt habe. (URL1)

Stefan Weber, der Gründer der politischen Anarcho-Band „Drahdwaberl,“ lud Falco ein, in der Band als Bassist zu spielen. Falco nahm das Angebot an und trat nun sowohl bei der Hallucination Company als auch bei Drahdwaberl auf. Diese Band galt als chaotisch, skandalös, obszön und provokativ, deshalb konnte sich Hans mit der Ideologie nicht so ganz

identifizieren. Selbst Weber war der Ansicht, dass Falco überhaupt nicht zu dieser Band gepasst habe, er bezeichnete ihn als „Dandy mit kurzen Haaren.“ (Loidl, 2012, S.14)

„Ich muss weiter höher rauf die Karriereleiter! Die Welt ruft. Selbst komponieren, texten, singen. The show must go on. Selbstverwirklichung. Zur Kunstfigur werden. In die Geschichte eingehen. Der Vergessenheit entrinnen. Unsterblich werden.“ (Trinkler, 2017, S.12)

Bald darauf stieg Hans bei der Kommerzgruppe „Spinning Wheel“ ein, wo er gleichzeitig zum ersten Mal auch als Sänger performte, wobei sein Stil und Charisma in Erscheinung traten. Damals behauptete der Künstler von sich, dass er ein gewisses Falco-Gesicht nach außen trage, weil er das ja auch zu 99 Prozent sei.“ (URL1)

1980 komponierte Falco den Song „Ganz Wien“, ein Lied über die harte Drogenszene, die in Wien zunehmend populärer geworden war. Der Song war sicher eine Reaktion auf Falcos eigene Erlebnisse und wurde zum Underground-Hit, der aber nichtsdestoweniger boykottiert war. Später wurde Hans klar, dass er auch allein als Künstler auftreten kann und dass er ganz erfolgreich werden könnte. Als der Musikproduzent Markus Spiegel die als Pausenfüller gedachte Solonummer „Ganz Wien“ hörte, wurde ihm klar, dass er Falco unter Vertrag nehmen musste, denn dieser Popsänger machte auf Markus offensichtlich einen charismatischen Eindruck. Sie schlossen einen Vertrag, und Spiegel stellte ihn dem Soundmixer Robert Ponger vor Markus Spiegel, Falcos Entdecker, bemerkte dazu später, das sei das erste und einzige Mal, dass er einen Künstler mit nur einem Titel und einem Auftritt unter Vertrag genommen habe. (URL2) Ponger spielte Falco ein von ihm selbst komponiertes Playback vor und Hölzel schrieb bald einen legendären Text dazu. Die Single erschien 1981 und trug den Namen „Der Kommissar.“ Mit diesem Hit belegte er Platz 1 in Österreich und später auch in fast ganz Europa. (Trinkler, 2017, S.15,16) Sein erstes Album „Einzelhaft,“ das Robert Ponger produzierte, wurde ein unglaublicher Erfolg. Es war Falcos Ansicht nach sein bestes Album.

Anfang der 80er Jahre traf Falco seinen zukünftigen Manager Horst Bork. Dank des erfolgreichen Albums änderte sich Falcos Leben rasend schnell, und dies beispielsweise in der Form, dass etwa eine Gruppe meist weiblicher Fans regelmäßig vor seiner Wohnung stand. Kein Wunder, dass mit seinem Erfolg auch Alkoholprobleme einhergingen. Das ständige Herumstöbern der Medien in seinem Privatleben, das trotzdem von besonderer Bedeutung war, konnte der verzweifelte Star nicht ertragen, sodass ihm offenbar nichts anderes übrigblieb, als

zu Drogen greifen, wozu sich auch noch zahlreiche Affären hinzugesellten. Nicht enden wollende Depressionen gehörten zu seinem Alltag.

Selbst Falco war bewusst, dass mit dem Erfolg auch seine Alkoholprobleme rapide ansteigen würden. Logischerweise machte enorm große Fortschritte und dies schneller, als seine Seele mitwachsen konnte. Und gerade diese Tatsache löste Probleme aus, die der Star nicht beeinflussen konnte. (URL1) Seine Beschimpfungen hingen von der Alkoholmenge ab, die er konsumierte. Man könnte von einem wahnsinnigen Teufelskreis sprechen, denn er musste immer wieder Alkohol trinken, um die Scham zu vergessen, doch da er sich nicht schämen wollte, blieb ihm keine andere Wahl, als immer wieder zum Alkohol zu greifen. Auf der einen Seite gab sich Falco arrogant, kaltblütig und hochmütig, das war genau jener Falco, der seinen Fans gefiel und den sie bewunderten. Auf der anderen Seite – in seinem Privatleben – gab es den das absolute Gegenteil – dem übersensiblen Hans Hölzel voller Angst und Melancholie. (Dolezal, Rossacher, 1998, S.111)

Ebenfalls von Robert Ponger wurde 1984 Falcos zweites Album „Junge Roemer“ produziert, das sich aber schlechter als die Single „Der Kommissar“ verkaufte. Wieder war Falco so frustriert, dass er seinen Ärger einmal mehr in Alkohol zu ertränken versuchte. (Trinkler, 2017, S.23)

Mit den Videoproduzenten Rudi Dolezal und Hannes Rossacher drehte Falco für das Fernsehen „Helden von Heute“, die Drehorte waren in Deutschland und in den USA. Es war dies eine einfach erstklassige Verfilmung des Albums „Junge Roemer“, die als das erste Longform Video der deutschen Popmusik bezeichnet werden darf.

Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass Falco der erste weiße Rapper war, der sich im engsten Freundeskreis gerne als „Godfather des weißen Rap“ bezeichnete. In den USA gilt er bis heute als Urvater des weißen Rap. (URL1)

Ende 1984 beschloss Falco, nach Thailand zu fliegen. Während dieses Urlaubs mit Freunden fand Falco wieder zu seiner inneren Mitte zurück und hatte nun wieder die notwendige Kraft, um an seiner neuen Musik zu arbeiten. (Trinkler, 2017, S.26)

1.3 Pop- und Weltstar

Nachdem Falco wieder nach Wien zurückgekehrt war, begann die Zusammenarbeit mit den Produzenten Rob und Ferdi Bolland (Bolland&Bolland), dem niederländischen Brüderpaar. Bei diesen Brüdern nahm Falco in Holland sein drittes Album „Falco 3“ auf, das wesentlich kommerzieller war, im Gegensatz zu den vorausgegangenen Alben. Zu dieser Zeit erschien eine Reihe von Büchern und Fernsehserien über Wolfgang Amadeus Mozart, und der preisgekrönte Milos-Forman-Film „Amadeus,“ der mehrere Oscars gewann, fand große Anerkennung und diente zugleich als riesige Inspirationsquelle. (Loidl, 2012, S.15) Das Bolland-Duo war von diesem Film so tief bewegt, dass es mit der ungewöhnlichen Idee kam, die Amadeus-Geschichte in einem Song zu verarbeiten. So entstand der Mega-Hit „Rock me Amadeus“, der in der österreichischen wie der deutschen Hitparade sofort einen Spitzenplatz belegte. Der Videoclip zu diesem Superhit, den natürlich die berühmten Videoproduzenten Do&Ro besorgten, stellte Falco als Doppelgänger dar, wobei er sich selbst spielte – mit Smoking in die Rokokozeit katapultiert, und dann als Verkörperung von Wolfgang Amadeus Mozart, aber nicht im 18. Jahrhundert, sondern im 20. Jahrhundert. Das Video wurde im Palais Schwarzenberg Wien gedreht. (URL1)

Es war kein Geheimnis, dass Falco sich weigerte, den Hit „Rock Me Amadeus“ zu singen. Erstens empfand er ein Lied über Mozart, der schon lange tot war, als Leichenfledderei. Zweitens fühlte er sich nicht wohl, als Wiener über den Salzburger zu singen. (URL4)

Im Jahre 1985 geschah etwas, das noch keinem anderen deutschsprachigen Sänger bis dahin gelungen war: Der Hit „Rock Me Amadeus“ belegte den ersten Platz der amerikanischen Billboard-Charts. Diese Position behauptete der Song drei Wochen lang. Damit hatte der 29jährige Falco seinen größten musikalischen Erfolg seiner Karriere erreicht. Es muss betont werden, dass einem deutschen Hit ein solcher Triumph danach nie wieder gelang.

„Du schaust aus, als hätten dich die Amis auf die Watchlist gesetzt. Was hast denn? Du bist der King in Amerika!“ „Genau,“ sagte Hans und sah immer aus, als hätte er eben erfahren, daß er unheilbar krank sei. „Sowas schafft man nur einmal im Leben,“ sagte er endlich. Er zog lange an seiner Zigarette. „Und das hab’ ich jetzt hinter mir.“ (Dolezal, Rossacher, 1998, S.104)

Im Sommer 1985, am Vorabend eines Konzerts in Graz, traf Falco in einem Café seine Traumfrau, und augenblicklich war er ihr hoffnungslos verfallen, denn die Frau, Isabella Vitkovic, entsprach genau seinen Vorstellungen, die er sein ganzes Leben lang von Frauen hatte. (Trinkler, 2017, S.40,41) Die beiden verliebten sich blitzschnell ineinander – trotz der Tatsache, dass Isabella mit einem älteren und wohlhabenden Mann verheiratet war, doch die Ehe brachte ihr keine Freude und Zufriedenheit, sie sah einfach keine Zukunft mehr in dieser Beziehung. Hans überredete Isabella, in seine Wohnung nach Wien zu ziehen. Kurz darauf vertraute sie ihm eine überraschende Neuigkeit an, dass sie nämlich ein Kind von ihm erwartete. In diesem Moment erfüllte sich Falcos großer Wunsch – die eigene Familie zu gründen. (Loidl, 2012, S.15) Viele enge Bekannten von Falco behaupteten, dass seine Art, mit Frauen zu flirten, vor allem mit solchen Frauen, mit denen ihn etwas Intimes verband, ebenso barock wie unbeschreiblich gewesen sei, was die Beobachter mit gemischten Gefühlen wahrnahmen. (Dolezal, Rossacher, 1998, S.99,100)

Im Herbst 1985 ging Falco auf seine erste Tournee, und zwar durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Daraus wurde einmal mehr ein Riesenerfolg. Dasselbe gilt auch für sein phänomenales Album „Falco 3.“ Der Schlager „Jeanny,“ der nach „Vienna Calling“ folgte und neben anderen Liedern auf dem dritten Album zu hören war, sorgte für einen Skandal in der Öffentlichkeit. Selbst wenn Hans Hölzel behauptete, dass es sich um ein Liebeslied handle, kamen die Kritiker zu dem Entschluss, dass dieser Song die Motive Gewalt, sexuellen Missbrauch und Mord verwende. Aus diesen Gründen wurde dieser vieldeutige Hit „Jeanny,“ häufig boykottiert. Das aber machte den Song nur noch berühmter. (URL1) Den Hit hörte unglücklicherweise auch der deutsche Nachrichtenmoderator Dieter Kronzucker im Autoradio auf dem Weg zum Fernsehstudio. Kein Wunder, dass er von dem Text schockiert war, denn seine zwei Töchter waren nur einige Jahre zuvor in Italien entführt worden, und genau dieser Schlager verherrlichte die Entführung angeblich. (Trinkler, 2017, S.50)

„Der Song machte augenblicklich Schlagzeilen, Falco, bislang höchstens als rappender Schluckauf-Dandy abgetan, stand da als verantwortungsloser Zyniker, der Gewalt bis zum Lustmord verherrlichte. Aus einem Liebeslied war ein Skandal geworden. Eine angebliche Hymne an Triebtäter, deren Verbreitung übers Radio teilweise verboten oder aber massiv boykottiert wurde. Die Folge war: Das Lied wurde fast über Nacht zum Hit.“ (Dolezal, Rossacher, 1998, S.152) Später gab es noch ein Sequel „Coming Home - Jeanny Part 2“ und produziert wurde auch „Where are you now – Jeanny Part 3.“ Laut Rob Bolland, dem

Produzenten von „Rock Me Amadeus,“ befand sich Falco mit diesem Hit auf dem Höhepunkt seiner Karriere. „Jeanny“ sei für immer einer seiner besten Beiträge, die er geliefert habe. (URL2)

Mit der Popularität hängt auch immer der unangenehme Kampf mit den Medien zusammen, was die menschliche Psyche stark beeinflusst. Für Falco war es eine enorme Belastung, sich mit dieser Tatsache auseinanderzusetzen. Deswegen neigte der Popsänger zu Alkohol und Drogen, was ihm Flucht und Trost brachte, eine Ablenkung von der Verzweiflung, die er Tag für Tag empfand. Die Tatsache, dass er massive Suchtprobleme in Bezug auf Alkohol, Drogen und Psychopharmaka hatte, veränderte sein Leben leider zu seinem Nachteil.

Wegen zahlreicher Interviews und Talkshows fuhr Falco in die USA, aber nur für zehn Tage. Es hatte sich ihm oft die Gelegenheit geboten, nach Amerika zu gehen und dort zu leben, doch entschied er sich dafür, in seiner Heimat Wien zu bleiben. Er bemerkte dazu, dass das Schönste an der amerikanischen Fahne die rotweißroten Streifen seien. Dies war der angebliche Grund, weshalb er den Umzug in die USA nie verwirklichte. (URL1)

Als das Baby, ein Mädchen namens Katharina Bianca, im März 1986 schließlich zur Welt kam, zog sich Hans aus der Öffentlichkeit zurück und versuchte um jeden Preis, ein verantwortungsvoller und fürsorglicher Vater zu werden. Da er so ungeheuer stolz war und Katharina über alles liebte, wurde die kleine immer wieder mit vielen Geschenken verwöhnt. (Trinkler, 2017, S.59,63) Für Falco war es nicht so einfach, den Beruf als Sänger mit seinem Vatersein zu kombinieren, woraus sich viele Probleme ergaben. Die einzige Lösung schienen erneut Alkohol, Drogen und Tabletten zu sein – Falcos loyale Freunde, die ihm gerne halfen, den Druck in seinem Kopf zu lindern. Falco bemerkte diesbezüglich, dass er die Zeit, als er Geld zu verdienen begann, als die schwierigste Zeit in seinem Leben empfinde, denn so viel Geld, wie er es sich nie habe vorstellen können, verderbe den menschlichen Charakter unwiderruflich. Man sei davon überzeugt, dass man sich buchstäblich alles erlauben dürfe. (URL1) Laut Patrick Hibler, dem Produzenten und Regisseur der Dokumentation „Falco,“ war es für Falco immer schwierig, zwischen der Kunstfigur und dem eigentlichen Hans, d.h. der Privatperson, zu trennen. (URL5) Auch die Beziehung zu Isabella konnte nicht als perfekt bezeichnet werden, denn zwischen ihnen gab es nur endlose Streitigkeiten und Falcos nicht zu bewältigende Alkohol- und Drogensucht sowie seine Affären zu anderen Frauen. Das wollte sie nicht ertragen. Aus diesem Grund geschah es mehrere Male, dass Isabella mit Katharina die

Wohnung in Wien verließ und nach Graz zog. Es wurde immer klarer, dass sie ein ungleiches Paar waren – er emotional und leicht in Rage geratend, sie, distanziert, cool und kaum aus der Ruhe zu bringen. Das konnte leider nicht funktionieren. (Trinkler, 2017, S.70)

Falco verspürte auch den Wunsch, sich irgendwann einmal als Schauspieler zu versuchen. Ihn erwartete dann eine kleinere Rolle in der Komödie „Geld oder Leber,“ wo er sich selbst spielte, neben Schauspielern wie Mike Krüger oder Ursula Monn. Die Filmaufnahmen fanden am Wörthersee statt. Falcos Meinung nach sei das der bestbezahlte Urlaub seines Lebens gewesen, der sich aber leider nie wieder wiederholte, denn wegen seiner nicht adäquaten schauspielerischen Fähigkeiten wurden keine weiteren Filmprojekte umgesetzt. (Loidl, 2012, S.16)

Am vierten Album „Emotional“ arbeitete Hans Hölzel wieder mit dem Bolland-Duo zusammen. Mithilfe des gleichnamigen Titelsongs „Einzelhaft“ wollte der Popstar zum Ausdruck bringen, dass er auf der Suche nach einer Frau sei, die auf dieser Welt wahrscheinlich gar nicht existiert. Der Text hing also eng mit Falcos Privatleben zusammen, denn er sang, dass er wisse, dass die Frau, die ihn erträgt, noch nicht geboren sei, doch er bitte sie, zur Welt zu kommen.

Es war bekannt, dass Falco sehr oft eine enorme Einsamkeit fühlte, obwohl er ständig von vielen Menschen umgeben war. Die Sensibilität und Labilität beeinflussten seine Seele, häufig konnte man nicht genau einschätzen, was für eine Stimmungslage in seinem Kopf dominierte, denn seine Stimmungsschwankungen bewegten sich sekundenschnell, eine Sekunde war er voller Lebensfreude und gleich danach wieder ganz niedergeschlagen. Laut eigener Aussage war Falco ein Unangepasster in einem angepassten Geschäft. Seine Mutter Maria blieb für immer die wichtigste und meistliebte Frau in Falcos Leben, bis zu seinem Tod. Die Beziehung zwischen den beiden kannte keine Grenzen. Die einzigartige Loyalität war etwas, dass der Sänger noch bei keiner einzigen Frau auf der Welt gefunden hatte. Seine Mutter war die Ausnahme. (URL1)

Die erste Welttournee beinhaltete nicht nur die USA, sondern auch Japan, wo Falco ein ganz anderes Publikum kennenlernte. Die japanischen Fans legten einen Enthusiasmus an den Tag, der sogar hysterische Züge aufwies.

Es muss erwähnt werden, dass der Popsänger unter einer Blutdoping-Sucht litt, konkret ließ er sich sein Blut mit Sauerstoff anreichern, immer unter Assistenz von einem Arzt. Er bestand auf dieser Methode, um sein Hirn zu stärken und danach die Extremsituation auf der Bühne zu bewältigen. *„Der Einstich schmerzte, aber der Rest seines Körpers fühlte sich, als wäre gerade ein Gebirgsbach durch ihn durchgeflossen. ‚Da hau‘ ich mir Tonnen von Drogen in die Batterie, und dann genügt so a bißl Ozon, und i bin wie neu,‘ wunderte sich Hans wie jedesmal nach Leonard Vollmans Behandlung.“* (Dolezal, Rossacher, 1998, S.171)

1987 nahm Hans Hölzel gemeinsam mit Brigitte Nielsen, der Ex-Frau von Sylvester Stallone, ein Duett auf. Die Single hieß „Body next to Body.“ Trotz der Tatsache, dass die Platte ein echtes Fiasko war, verheimlichte Falco in Interviews nicht, dass es zu einer Affäre mit Brigitte gekommen sei. Es wurde behauptet, dass Falco mit der Nielsen nicht in die Hitparade, sondern nur ins Bett gehen wolle. (Dolezal, Rossacher, 1998, S.186)

Das nächste Album „Wiener Blut,“ wieder von Bolland & Bolland produziert, erschien 1988. Leider konnte man nicht von einem gelungenen Album sprechen, auch Falco zeigte sich nicht zufrieden. Der Grund dafür war wahrscheinlich die primäre Nummer „Wiener Blut,“ die die Wiener Unterwelt pries. So etwas sah man sonst nur selten in der Popwelt.

In jenem Jahr heiratete Falco in Las Vegas seine Isabella, aber die Beziehung war nicht stark genug, um weiterzumachen. Die Ehe wurde schon nach 10 Monate wegen zahlreicher Streitigkeiten, Alkohol- und Drogensucht sowie wegen Falcos Affären mit anderen Frauen endgültig geschieden. Der einzige Grund, warum sie geheiratet hatten, war angeblich ihre Tochter. (Loidl, 2012, S.15) Hans verlangte nach einer Veränderung in seinem Leben, und ihm war bewusst, dass eine wesentliche Entscheidung fallen musste. Daher fuhr er nach Graz, um Isabella zu fragen, ob sie Geld oder eine Ehe wünsche. Die Antwort bedeutete die Trennung des Ehepaars. (Dolezal, Rossacher, 1998, S.198)

1.4 Die letzten Jahre

„Nachtflug“ hieß das letzte Studioalbum, das der Musiker 1992, erneut in Zusammenarbeit mit den Bolland Brüdern, veröffentlichte. Dieses Album sollte viel über das persönliche Leben des Sängers aussagen. Die Single „Titanic,“ die von der Dekadenz der Gesellschaft, ihrem Hochmut und Fall erzählt, schaffte es schon bald in die österreichische Hitparade, wodurch dem Popstar das langerwartete Comeback gelang. (Trinkler, 2017, S.78) Von dem Hit „Nachtflug“ sagte Falco, das sei wirklich er. Es gehe dabei um das Verhältnis zwischen Mann und Frau, wie er es momentan sehe.“ (URL1)

Am 27. Juni 1993 fand ein Konzert im Rahmen des Donauinselfestes Wien statt, wo Falco seinen letzten und sicherlich auch besten Auftritt hatte. Trotz eines starken Regens und sogar eines Blitzeinschlags in der Bühne verließen die Fans das Konzert nicht, ganz im Gegenteil. Die Stimmung war euphorisch. Der Superstar war an diesem Abend ganz oben und ganz und gar auf dem Höhepunkt.

„Er ging ganz nach vorn an die Rampe und schaute überwältig in die Menge. Dann riß er die Arme in die Höhe. Das Publikum antwortete mit der ganzen Lautstärke, die 150.000 Menschen zu bieten haben. In solchen Momenten wußte Hans, warum große Könnner wie John Lennon oder Mick Jagger oft davon sprachen, daß das Gefühl, auf der Bühne als Musiker ein tolles Konzert zu spielen, besser ist als Sex.“ (Dolezal, Rossacher, 1998, S. 216, 217)

Aufgrund des jahrelangen Drängens seiner Mutter und Freunde, und wegen der ständigen Gerüchte, dass Katharina Bianca seinem Vater überhaupt nicht ähnlich schaue, beschloss Hans im Herbst des Jahres 1993, sich einem Vaterschaftstest zu unterziehen, um die Wahrheit zu erfahren. (Loidl, 2012, S.15) Das Testergebnis war negativ. Damit hatten sich Falcos schlimmste Befürchtungen als berechtigt erwiesen. Er konnte nicht der Vater seiner Tochter sein, jemand anderer musste es sein. (Dolezal, Rossacher, 1998, S.213) Diese Tatsache verletzte ihn, und die Trauer in seinem Herzen wurde schließlich so unerträglich, dass er wieder zu Alkohol und Psychopharmaka griff. Später äußerte er sich dahingehend, dass er sich endlich damit abgefunden habe, da eigentlich weder Katharinas Aussehen noch Katharinas Charakter dem Aussehen und Charakter Falcos entsprächen. Ja, aufgrund der Aussagen seiner Freunde, die behaupteten, dass das Mädchen seinem Vater nicht ähnlich sehe, sei ihm klar geworden,

dass Katharina wirklich nicht seine Tochter sein könne. (Lanz, 2007, S.215) Nichtsdestoweniger blieb Hans für die kleine Katharina der liebevolle Vater, der er immer war, er kümmerte sich auch finanziell um sie – mehr als er gesetzlich gemusst hätte.

Es besteht kein Zweifel, dass Falcos spätere Beziehungen zu anderen Frauen stark von der letzten mit Isabella beeinflusst waren. Verlorenes Vertrauen, zerbrochenes Herz, Ende der geträumten Familie. Diese Frau tat ihm unbeschreiblich weh, und aus diesem Grund war er der Ansicht, dass sich alle Frauen dieser Welt gleich benähmen. Dazu konnte man Hans als einen wirklich komplizierten Menschen beschreiben, der stets zwischen Extremen balancierte. Entweder wollte er alles oder gar nichts. Liebesqualen begleiteten ihn bis an sein Ende. Nach den Aussagen seiner engen Freunde verliebte sich Hans ständig in Frauen, jeden Moment. In einer Beziehung habe er alles gefordert, absolute Loyalität, sonst sei er nie zufrieden gewesen. (Dolezal, Rossacher, 1998, S.203)

1995 erlebte er ein glückliches Comeback. Der Berliner Schlager aus den 30er Jahren „Mutter, der Mann mit dem Koks ist da“ schilderte das Geschehen in der Drogenszene und verwendete dabei die permanent zweideutigen Begriffe „Koks“ und „Kohle.“ Der Sänger tauschte den ursprünglichen Stil gegen den neuen, modernen Techno-Rhythmus und eroberte so die Charts. Laut Falco war diese Nummer nichts anderes als nonkonformistische Provokation. (URL1)

Der Popsänger musste eine neue Richtung für sein Leben finden, was ihm in seiner Heimatstadt Wien nicht ermöglicht wurde. Aufgrund dieser Sehnsucht beschließt Hans 1966, Österreich zu verlassen und in die Dominikanische Republik zu ziehen. Ein Grund, warum er den Wohnsitz wechselte, war angeblich das Wetter in Österreich, denn die kalten und langen Tage im Winter verursachten bei ihm starke Depressionen und Ängste. Sonne und Meer sollten zur Verbesserung seiner Psyche dienen und einen toughen Kerl aus ihm machen. Doch das Einzige, das Falco noch mit Wien verband, war seine liebevolle Mutter, die er 1997 ein letztes Mal besuchte, um mit ihr Weihnachten zu verbringen. Ihre letzte Begegnung. (Loidl, 2012, S.17)

1998 feierte Hans Hölzel seinen 40. Geburtstag, allerdings in seiner geliebten Dominikanischen Republik. Umgeben von Freunden veranstaltete er ein großes Konzert. Bei dieser Gelegenheit präsentierte er auch seine zwei neuesten Songs, „Egoist“ und „Out of the

Dark.“ (Trinkler, 2017, S.79) *„Plötzlich brach alles aus ihm heraus, was er schon jahrelang mit sich herumgeschleppt hatte. Falsche Freunde, ein Kind, das ich geliebt habe, das aber nicht von mir war, selbst ein Kind einer gescheiterten Ehe, ein Vater, der nie für mich da war, dachte er. Kurz vor dem Antritt des fünften Lebensjahrzehnts fühlte er sich so allein wie nie zuvor.“* (Dolezal, Rossacher, 1998, S.235)

Laut Caroline Perron, Falcos ehemaliger Verlobten, war es nie einfach mit ihm. Denn hinter seinem Charisma, seiner starken Persönlichkeit habe sich ein sehr zerbrechlicher Mensch verborgen. Er habe nur wenig Selbstwert und Selbstvertrauen gefühlt. So sei es für ihn alles andere als leicht, ein Künstler zu sein. (URL2)

Am 6. Februar 1998 kam der Schicksalstag, denn an diesem Tag kam der berühmte Falco auf tragische Weise ums Leben. Zeugenberichten zufolge hatte der Sänger nach einem Besuch bei „Turist Disco“ den Motor seines Wagens gestartet und saß dann eine Weile reglos da, schwitzend und nervös. Als er endlich vom Parkplatz herunterfuhr, tauchte bei der Ausfahrt plötzlich ein Bus auf, der ungebremst in Falcos Auto krachte. (Loidl, 2012, S.17) *„Als er die Fahrt fortsetzte, lag Jack neben ihm auf dem Beifahrersitz. Hans kreiste um Puerto Plata, seine Gedanken um sein Leben mit Falco. Immer enger wurden die Kreise, sowohl die, die er mit dem Wagen zog, als auch die in seinem Kopf. Auf dem Parkplatz vor der Tourist-Disco schlossen sie sich beide.“* (Dolezal, Rossacher, 1998, S.250) Nicht nur 1,5 Promille Alkohol, sondern auch eine hohe Dosis Kokain und Marihuana wurden später in seinem Blut gefunden. Es gab viele Spekulationen, dass es sich um ein Suizid handelte. Doch diese Aussagen wurden widerlegt, denn Falco hatte keine Todessehnsucht und liebte das Leben – so jedenfalls die Aussagen seiner engen Freunde. Tausende Fans und unzählige Bekannte und Bewunderer aus aller Welt nahmen an der Beerdigung auf dem Wiener Zentralfriedhof teil, um der österreichischen Legende die letzte Ehre zu erweisen und Abschied zu nehmen. (URL3) Sein letztes Lied „Out of the Dark“ lief nach der Nachricht von Falcos Tod eine ganze Woche lang im Radio. Ein Satz aus diesem Lied – „Muss ich denn sterben, um zu leben?“ – hinterließ nichtsdestoweniger Zweifel an der Todesursache. (Dolezal, Rossacher, 1998, S.252)

Der Musikproduzent, Komponist, Songwriter und Sänger Dieter Bohlen sagte in diesem Zusammenhang, Falco sei ein Beweis dafür, wie hoch man fliegen könne und wie die Musikbranche Menschen verbrenne, sie auslutsche...Falcos Schicksal sei eine der traurigsten

und berührendsten Erfahrungen, die er in seinem Musikerleben gemacht habe...Ein deutschsprachiger Künstler, der es international geschafft habe. (URL6)

2 Praktischer Teil – Analyse der Texte

2.1 Beschreibung der Methode und der verwendeten Terminologie

Nach Beratung mit meiner Arbeitsbetreuerin wurde festgelegt, dass ich neun von mir ausgewählten Falcos Songs analysieren werde, die meiner Meinung zu seinen bestbekanntesten zählen. Gleichzeitig wurde aufgrund der gemeinsamen oder ähnlichen Themen beschlossen, die neun Songs in drei verschiedene Gruppen zu unterteilen. Die erste Gruppe ist durch das gemeinsame Thema „Wien“ verbunden, die zweite beschäftigt sich mit „Drogen“ und „Kriminalität“ und die letzte widmet sich der „Liebe.“ Ich werde auf eine detaillierte Analyse jedes Liedes in den folgenden Kapiteln eingehen, nichtsdestotrotz wäre es wichtig, zu unterstreichen, dass die einzelnen Hits zu unterschiedlichen Zeiten in Falcos Karriere entstanden. Zugleich weise ich darauf hin, dass alle Songs im vorherigen theoretischen Teil chronologisch erwähnt wurden. Die fünf älteren Lieder stammen aus den 80er Jahren, und zwar Ganz Wien (1982), Rock me Amadeus (1985), Jeanny (1985), Vienna Calling (1985), Coming Home (1988) und Garbo (1988), während die drei verbleibenden deutlich jünger sind, denn sie datieren auf die 90er Jahre, und zwar Mutter, der Mann mit dem Koks ist da (1996), Egoist (1998) und schließlich Out of the Dark (1998).

Bei der Analyse gehe ich nach Edita Jurčáková und Josef Hrabák vor. Benutzt wurden auch Internetquellen wie das Online-Wörterbuch „Duden“ (URL7), das Online-Fremdwörterbuch „Wortwuchs“ (URL8) oder das Online-Wörterbuch „Wortbedeutung.“ (URL9) Es sei betont, dass ich nicht die musikalische, sondern nur die literarische Seite untersuche. Daher müssen zuerst die Begriffe Thema, Stoff, Motiv und Tropen erklärt werden, da sie einen wichtigen Teil der Analyse bilden.

Das Thema ist „*die abstrahierte Grundidee eines Textes*“ (Nünning, 2004, S.184), „*zentrale Problemkonstellation, bzw. Leitgedanke, der Hauptgedanke eines literarischen Werkes, bzw. ein Gegenstand, mit dem sich ein literarisches Werk befasst.*“ (Metzler Lexikon – Literatur, 2007, S.768) Der Stoff ist „*eine durch Handlungskomponenten verknüpfte, schon ausserhalb der Dichtung vorgeprägte Fabel, ein 'Plot', der als Ergebnis, Vision, Bericht, Ereignis, Überlieferung durch Mythos und Religion oder als historische Begebenheit an den Dichter herangetragen wird um ihm einen Anreiz zu künstlerischer Gestaltung bietet.*“

(Frenzel, 1992, Vorwort) Das Motiv ist *„der elementare, keim- und kombinationsfähige Bestandteil eines Stoffes, eine Kette oder ein Komplex von Motiven ergibt einen Stoff.“* (Frenzel, 1992, Vorwort). Tropen ist *„eine zusammenfassende Bezeichnung für sprachliche Ausdrucksmittel der bildenden Rede. Das Bildungsprinzip der Tropen ist semantische Substitution, deshalb werden sie auch als semantische Figuren bezeichnet. Die bekanntesten Tropen sind Metapher, Metonymie, Personifikation, Epitheton, Vergleich, Oxymoron, Symbol, Hyperbel und Anapher.“* (Nünning, 2004, S.281-282)

Die Metapher ist *„ein bildlicher Ausdruck, der auf einer äußeren Ähnlichkeitsbeziehung zwischen zwei Gegenständen oder Begriffen beruht, d.h. ein Wort wird aus einem Bedeutungszusammenhang in einen anderen übertragen.“* (Jurčáková, 2012, S.22) Unter der Metonymie versteht man *„die Ersetzung des eigentlichen Ausdrucks durch einen anderen auf Grunde der inneren, irrelevanten Zusammenhänge.“* (Jurčáková, 2012, S.25) Die Personifikation meint *„die Übertragung menschlicher Eigenschaften auf Tiere, Naturerscheinungen, Gegenstände oder abstrakte Begriffe.“* (Jurčáková, 2012, S.22) Das Epitheton ist *„ein attributiv gebrauchtes Adjektiv oder Partizip zu einem Substantiv oder Personennamen (schmückendes Beiwort).“* (Jurčáková, 2012, S.22) Das Oxymoron *„verbindet zwei sich dem Wortsinn nach widersprechende oder gegenseitig ausschließende Begriffe.“* (Jurčáková, 2012, S.23) Der Vergleich *„dient zur Steigerung der Anschaulichkeit einer Aussage. Es ist die Verbindung des gemeinsamen Gehalts zweier Bereiche. Mit den Vergleichswörtern „wie,“ „so“ wird zwischen zwei Wirklichkeitsbereichen, die eine Übereinstimmung aufweisen müssen, eine verdeutlichende Beziehung hergestellt.“* (Jurčáková, 2012, S.25) Das Symbol ist *„ein wahrnehmbares Zeichen oder Sinnbild (ein Gegenstand, eine Handlung, ein Vorgang), das über sich selbst hinaus auf etwas Allgemeineres, Umfassenderes hinweist.“* (Jurčáková, 2012, S.25) Die Hyperbel bedeutet *„die Steigerung des Ausdrucks sowohl durch Vergrößerung als auch durch Verkleinerung. Es ist eine extreme, im wörtlichen Sinne oft unglaubliche Übertragung, die der Charakterisierung eines Objekts einen besonderen Nachdruck verleihen soll.“* (Jurčáková, 2012, S.25) Die Anapher ist *„Wiederholung eines Wortes oder mehrerer Wörter zu Beginn aufeinanderfolgender Sätze oder Satzteile,“* wobei die Epiphora *„Wiederholung eines oder mehrerer Wörter am Ende aufeinanderfolgender Sätze oder Satzteile ist.“* (URL7) Die Epizeuxis ist *„ein rhetorisches Stilmittel und begegnet uns in Texten aller Art und Gattung. Als Epizeuxis bezeichnen wir die drei- oder mehrfache Wiederholung eines Wortes oder auch einer Wortgruppe.“* (URL8) Der Euphemismus bedeutet *„beschönigende, verhüllende, mildernde Umschreibung für ein anstößiges oder unangenehmes*

Wort.“ (URL7) Der Euphemismus ist „ein Versuch, eine unangenehme Sache in einer milderen Weise zu sagen, er ist oft eine Manifestation von Sprachtabus.“ (Hrabák, 1973, S.153) Die Gradation, „auch Klimax, Steigerung (,Leiter'), ist die Bewegung von der schwächsten Bedeutung zu den immer stärkeren Bedeutungen.“ (Hrabák, 1973 S.186,187)

Ich möchte gern auch zwei Begriffe erklären, auf die ich mich in einigen Liedern beziehen werde, und zwar der Topos und der Locus amoenus oder der Locus terribilis. Der Topos „kommt aus dem griechischen 'tópos,' bedeutet eigentlich Ort, Stelle.“ (URL7) Der Locus amoenus „kommt aus dem lateinischen und bedeutet ‚lieblicher Ort.'“ (URL7) Der Locus terribilis ist „das Gegenstück, der ‚schreckliche Ort.'“ (URL10) Definieren möchte ich ebenfalls den Termin Wortfeld. Die Isotopie, oder das Wortfeld anders gesagt, ist „Gruppe von Wörtern, die inhaltlich eng benachbart bzw. sinnverwandt sind.“ (URL7) Der Parallelismus meint „die Wiederholung derselben Wortreihenfolge in Sätzen, die aufeinander folgen. Das bedeutet, dass gleiche Satzarten, die nacheinander folgen, eine identische Abfolge ihrer Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt ...) aufweisen. Oft werden hierbei sogar Wörter wiederholt, was die Parallelität verstärkt.“ (URL8)

Als Nächstes werde ich noch ein anderes, linguistisches Kriterium untersuchen, die Anglizismen. Dieses Kriterium wurde nach Beratung mit meiner Arbeitsbetreuerin festgelegt. Es war bekannt, dass der Popsänger sehr häufig Anglizismen benutzte, damit das Lied als Ganzes außergewöhnlich und atypisch wirkte. Meiner Meinung nach war es seine Absicht, die Texte international zu gestalten. Der Anglizismus ist „die Übertragung einer für das [britische] Englisch charakteristischen sprachlichen Erscheinung auf eine nicht englische Sprache.“ (URL7) Da Falco aus Österreich stammt, halte ich es für adäquat, auch Austriazismen zu erwähnen, die gelegentlich in seinen Texten vorkommen. Austriazismus ist die „nur in Österreich übliche Variante der deutschen Sprache (z. B. „Melanzane“ für Aubergine).“ (URL7)

2.2 Die erste Gruppe

2.2.1 Rock me Amadeus

*Er war ein Punker und er lebte in der großen Stadt
Es war in Wien, war Vienna, wo er alles tat
Er hatte Schulden, denn er trank, doch ihn liebten alle Frauen
Und jede rief: Come on, rock me Amadeus
Er war Superstar, er war populär,
Er war so exalziert, because er hatte Flair,
Er war ein Virtuose, war ein Rockidol,
Und alles rief: Come on, and rock me Amadeus!*

*Amadeus, Amadeus ... oh, oh-oh Amadeus
oh come on, rock me Amadeus ...*

*Es war um 1780 und es war in Wien,
No plastic money anymore, die Banken gegen ihn,
Woher die Schulden kamen, war wohl jedermann bekannt,
Er war ein Mann der Frauen, Frauen liebten seinen Punk.
Er war Superstar, er war so populär,
Er war zu exalziert, genau das war sein Flair,
Er war ein Virtuose, war ein Rockidol,
und alles ruft noch heute: Come and rock me Amadeus!*

Amadeus, Amadeus... (URL11)

Rock me Amadeus besteht aus zwei deutschsprachigen Strophen und einem auf Englisch gesungenen Refrain. Was bemerkenswert ist, ist die Tatsache, dass die englischen Wörter in Falcos Texten sich vor allem in Refrains befinden, doch dieser Hit stellt eine Ausnahme dar, denn man kann einzelne englische Ausdrücke nicht nur in Refrains beobachten, vielmehr kommen Anglizismen wie *Vienna, Punker, Rockidol, Superstar, No plastic money anymore, Come on, Rock me* den ganzen Text hindurch vor. Der gesamte Refrain ist dann ganz auf Englisch. Wolfgang Amadeus Mozart, der in der großen Stadt Wien wirkt, ist unbestritten das Hauptthema, mit welchem sich dieser Song befasst. Außerdem gewinnen einzelne Motive an Bedeutung, nämlich Popularität, Alkohol und Frauen. Als Wortfeld könnte man daher Party, Talent oder Punk bezeichnen. Die Ausdrücke, die solche Motive und Wortfeld besonders unterstützen, wären *Punker*¹, *Schulden*, *Superstar*², *Flair*³, *Virtuose, Rockidol, er trank* oder *ihn*

¹ Punker – „von englisch 'punk'“ (URL9)

² Super – „lateinisch, oben, (dar)über; über – hinaus,“ Star – „englisch star, eigentlich = Stern“ (URL7)

³ Flair – „im 19. Jahrhundert aus französisch flair „Gespür, Witterung“ entlehnt, dem letztlich lateinisch fragräre „stark riechen, duften“ zugrunde liegt“ (URL9)

liebten alle Frauen. In Bezug auf das Wort *Vienna* möchte ich noch betonen, dass es sich um einen Ortsnamen und gleichzeitig um ein internationalistisches Wort handelt, denn Falco wollte sich wahrscheinlich der Welt annähern, indem er den englischen Namen der Stadt Wien benutzte.

Im Anschluss daran möchte ich auf die literarischen Figuren eingehen. Im Text kommen nicht allzu viele Metapher vor, mit Ausnahme allerdings des Ausdrucks *plastic money*, der die heutigen Kreditkarten symbolisiert, die im Jahre 1780 logischerweise nicht existieren konnten. Die Metonymie repräsentieren die Phrasen *die Banken gegen ihn* oder *und alles rief*. Das Symbol verkörpert das Wort *Punker*. Der Ausdruck *in der großen Stadt* gilt als Epitheton constans, denn er betrifft eine ganz gebräuchliche Verbindung des Adjektivs und Substantivs. Der Satz *Doch ihn liebten alle Frauen* schließlich entspricht dem Hyperbel, also der Übertreibung, weil nicht alle Frauen ihn bedingungslos liebten.

Der Song behandelt den größten Komponisten Österreichs, Wolfgang Amadeus Mozart, und doch beschreibt ihn Falco in einem ganz anderen Licht, und zwar sieht er ihn als ein ausgezeichnetes Idol umgeben von Frauen. Gleichzeitig wird der Amadeus *Punker* genannt. „*Doch leider führt die Bezeichnung „Punker“ für Mozart in die Irre. Zwar war der Komponist ein origineller Charakter, hatte seinen eigenen Kopf und ging seinen eigenen Weg - dass er übermäßig aufsässig oder rebellisch gewesen sein soll, lässt sich aber nicht behaupten.*“ (URL12) Mozart verkörpert eine Mischung aus klassizistischer Figur und Rockstar, die rebelliert und ein nonkonformistisches Leben führt, dank seiner Popularität, Begabung und Beliebtheit vor allem bei den Frauen. Auf der anderen Seite hat er Schulden, daher hat sein Ruhm auch Schattenseiten. „Es ist ein historischer Fakt, dass Wolfgang Amadeus Mozart Schulden hatte. Nach seinem Umzug nach Wien häufte er einen hohen Schuldenbetrag an und lieh sich regelmäßig Geld von Freunden.“ (URL13) Auch wenn der Textinhalt ein wenig fiktional ist und er Mozart nicht im Jahre 1780, sondern in der modernen Gegenwart darstellt, unterscheidet sich Mozarts Leben im Grunde nicht so dramatisch von dem Leben, das berühmte Personen heutzutage führen. Allem Anschein nach versucht Falco mit diesem Hit zu zeigen, dass es noch eine andere Seite von dieser Mozart-Legende geben könnte. Selbstverständlich wird dazu die große Stadt Wien gefeiert, wo alles passiert und stattfindet, das Zentrum von allem.

„Insgesamt zeichnet der Song *"Rock me, Amadeus"* also ein durchaus schiefes Bild von dem Komponisten. Überträgt man Mozarts Leben in die heutige Zeit, so hat Falco durchaus Recht: Für viele Menschen hat Mozart tatsächlich den Rang eines Popstars inne.“ (URL12)

Doch aus meiner Sicht wäre es möglich, dass die heutige Jugend sich mit Mozart identifiziert. Viele Menschen halten diesen populären klassizistischen Komponisten für eine seriöse Person, die zwar Meisterwerke wie den *Türkischen Marsch* oder *Eine Kleine Nachtmusik* komponieren konnte, in Wirklichkeit aber eine rebellische Natur hatte, die eher der heutigen Jugend eigen ist. Es könnte ein starker Kontrast beobachtet werden, auf der einen Seite ein ernsthafter Mensch, auf der anderen aber ein stürmischer Exzentriker. Es mag auch die Vermutung erlaubt sein, dass Mozart ein bisschen wie Falco war, denn beide Künstler führten zweifelsohne ein turbulentes Leben. Daher könnte man konstatieren, dass, wenn Falco über Mozart sang, er tatsächlich von sich selbst sang. Ein Beweis für die Wahrheit in Bezug auf Mozart wäre sicher der oben bereits erwähnte Film *Amadeus* von Milos Forman. „Forman präsentiert Mozart als kindlichen und arroganten jungen Mann von außergewöhnlichem musikalischem Talent, der zehn Jahre später in Elend und Verachtung stirbt. In der gleichen Geschwindigkeit, in der er Ruhm erlangt und Musik ohne eine einzige Notenkorrektur komponiert, schürt er auch öffentliche Skandale und sorgt für Empörung. Er macht Feinde auf Schritt und Tritt, und er brüllt einfach achtlos darüber hinweg.“ (URL14) Im Großen und Ganzen würde ich wagen, zu behaupten, dass Mozart sehr gut zu der heutigen Gesellschaft passen würde. Dass er in der Zeit, in der er lebte, sehr nonkonformistisch und extravagant war, hätte in der heutigen modernen Welt überhaupt keine Rolle spielen können.

2.2.2 Ganz Wien

*Er geht auf der Straß'n
Sag net wohin,
Das Hirn voll heavy Metal,
Und seine Leber ist hin
Seine Venen sand offen,
Und er riecht nach Formalin
Das alles macht eam kan Kummer,
Wie er ist in Wien.*

*Ganz Wien
Ist heut auf Heroin
Ganz Wien
Träumt mit Mozambin
Ganz Wien, ganz Wien
Griecht auch zu Kokain
Überhaupt in der Ballsaison
Man sieht ganz Wien
Is so herrlich hin, hin, hin
Kokain und Kodein
Heroin und Mozambin
machen uns hin, hin, hin.*

*Einmal wird der Tag kommen,
Die Donau außer Rand und Band,
Im U4 geigen die Goldfisch',
Der Bruno längst im sich'ren Land,
Der Hannes A, dann lernen wir
Schwimmen, treib'n tan ma eh.
Alle Teuferl weiße Gewandl,
weiß wie Schnee*

Ganz Wien...(URL11)

Ganz Wien besteht aus zwei Strophen und einem Refrain. Der ganze Song wird auf Deutsch gesungen, mit Ausnahme des Ausdrucks *Heavy Metal*, der für den Anglizismus steht. Dieser Sonderfall erregt, wenn keine englischen Wörter und Phrasen beachtet werden können, die Aufmerksamkeit. Es darf auch nicht unerwähnt bleiben, dass Falco in diesem Song die österreichische Umgangssprache⁴ benutzt, wie beispielsweise bei dem Wort *eam* oder *kan* zu beobachten ist. Die Hauptthemen dieses Liedes sind Wien und Drogen, begleitet von Motiven wie Rausch oder Untergang, als Wortfeld gelten Verderben, Halluzination, Drogenszene, Tod,

⁴ Umgangssprache – „Sprache, die im täglichen Umgang mit anderen Menschen verwendet wird; zwischen Hochsprache und Mundart stehende, von regionalen, soziologischen, gruppenspezifischen Gegebenheiten beeinflusste Sprachschicht“ (URL15)

Party oder Genuss. Das Lied beschreibt die damalige Drogensituation in Wien. „*Im Text geht es um einen jungen Mann, der nachts durch die Straßen Wiens irrt, er ist Heavy Metal-Fan und scheint auch Alkohol und Drogen nicht abgeneigt zu sein. Ein Umstand, der ihm aber keine besonderen Probleme bereitet, befindet er sich doch in einer Stadt, in der ohnehin alle auf Drogen sind.*“ (URL16) Der früher erwähnte Anglizismus *Heavy Metal* könnte eine doppelte Bedeutung haben, und zwar verweist der Begriff sowohl auf ein Metall als auch auf eine Droge.

Nun möchte ich mich mit der literarischen Seite befassen, nämlich mit den konkreten literarischen Figuren. Zuerst ist die Personifikation zu nennen –*Das Hirn Voll Heavy Metal, Seine Venen sind offen* oder sogar die Phrase *Die Donau außer Rand*. Keiner dieser Sätze darf wörtlich verstanden werden, denn sie ordnen unbelebten Objekten menschliche Eigenschaften zu. Zu hören ist auch die Zeile *Alle Teufelr weiße Gewandl*, die ein Oxymoron darstellt, da sie widersprüchlich ist. Dies kann damit begründet werden, dass Teufel im Allgemeinen nicht mit der Farbe Weiß assoziiert werden, sondern mit Schwarz. Die Verbindung *weiße Gewandl* als Epitheton constans könnte auf den Arzt verweisen, der gewöhnlich einen weißen Mantel trägt. Es handelt sich daher um eine Kollokation. Es wäre wohl davon auszugehen, dass die Teufel sich umziehen wollen, um wie gute Menschen, nämlich Ärzte, auszusehen. Die Niedlichkeitsformen *Teufelr* und *Gewandl* wirken dabei ziemlich ironisch. Das Epitheton *in sicherem Land* erlaubt eine zweideutige Interpretation, denn die erste Bedeutung könnte mit der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg zusammenhängen, als die Nazis nach Südamerika flohen. Die zweite Bedeutung wäre, dass die Menschen wegen Drogen verfolgt wurden, und gerade die Stadt Wien für sie Sicherheit bedeutete. Die Verbindung *weiß wie Schnee* entspricht einem Vergleich, wobei nichts Ungewöhnliches an dieser Erscheinung gefunden wird. Und gleichzeitig gilt das Wort *weiß* als Symbol, weil es zweifellos auf Kokain verweist. Im Text gibt es auch eine Anapher – *Der Bruno längst im sich'ern Land – Der Hannes A, dann lernen wir*. Hier möchte ich auf die Tatsache hindeuten, dass die Namen Hannes und Bruno realen Personen, österreichischen Politikern, entsprechen, zum einen der damalige Bundeskanzler Bruno Kreisky, und zum anderen Hannes Androsch, damals Steuerberater und Unternehmer. Folglich möchte ich die Metonymie erwähnen, die der gesamte Refrain darstellt. *Ganz Wien ist heut auf Heroin, ganz Wien träumt mit Mozambin, ganz Wien greift auch zu Kokain*. An dieser Stelle kann wohl davon ausgegangen werden, dass nicht die ganze Stadt drogenabhängig ist, sondern nur eine bestimmte Gruppe von Menschen. Beziehungsweise es ist auch möglich, den Refrain als Übertreibung zu verstehen. Auffallend ist, dass einige Wörter mehrmals hintereinander wiederholt werden, wie zum Beispiel *Hin, hin, hin* oder *Wien, Wien, Wien*.

Solchen Tropen entspricht der Epizeuxis. Die Zeilen *Und seine Leber ist hin – Seine Venen sand offen* gelten als Parallelismen, indem es sich um eine Wiederholung der Satzglieder handelt, also die Wortgruppen, nämlich Pronomen, Subjekte, Prädikate sind gleich strukturiert. Der Satz *Im U4 geigen die Goldfisch'* könnte als eine doppelte Metapher verstanden werden. Einerseits wird U4 ein Nachtclub in Wien genannt, wo laut diesem Text die Musikband *Goldfisch'* auftritt. Überraschenderweise sind die Mitglieder dieser Band die Mitglieder der original Falco-Band, es wird hier also direkt auf die Figur Falco hingewiesen. Andererseits könnte diese Zeile das ertrunkene Wien, beziehungsweise die Flut der Welt, darstellen. Abschließend möchte ich auch darauf hindeuten, dass die verschiedensten Arten von Drogen verwendet werden, und zwar *Kokain*, *Mozambin* wird sonst als Methaqualon genannt, *Heroin* und *Kodein*. „Der Sänger reimt alle diese Drogen auf den Namen der österreichischen Hauptstadt und erklärt diese zur Drogenmetropole.“ (URL4) Diesen Reim nennt man *Haufenreim*.⁵ In *Ganz Wien* wäre auch eine Besonderheit zu finden, und zwar tritt der Locus in Erscheinung. Als Locus amoenus bezeichnet man in diesem Text die *Ballsaison*, es geht also um etwas Angenehmes, im Gegensatz zu Drogen (*Kokain*, *Kodein*...), die den Locus terribilis repräsentieren. Daher entsteht eine offensichtliche Verknüpfung dieser beiden Phänomene.

⁵ Der Haufenreim ist „ein sehr eingängiges Reimschema, das auf einer bestimmten Abfolge von Endreimen basiert. Der Haufenreim ist ein Reimschema, das neben Paarreim und Kreuzreim am einfachsten in einem Gedicht zu erkennen ist. Im Haufenreim sind die Reime innerhalb einer Strophe gleichbleibend, das Reimschema folgt demnach dem Muster aaaa (bbbb, cccc usw.).“ (URL8)

2.2.3 Vienna Calling

Talking about

Stella sitzt in Rio - Stella liegt in Tokyo

Männer fragen sie nach Feuer, nach dem andern sowieso

Sugar Chris, dich sehr vermisßt

Dein Bein und dein Gesicht

Du kannst auf mich verzichten

Doch nur auf Luxus nicht.

Womit spielen kleine Mädchen heute

Hier und dort und da,

Ob in Tucson, Arizona, Toronto, Canada

Wien, nur Wien du kennst mich up

Kennst mich down

Du kennst mich

Wien, Wien, nur du allein wohin sind deine Frauen

Ohoho, operator (so alone am I)

Ohoho, operator (need you to come tonight)

Hello, oho Vienna calling

Hello, oho Vienna calling

Two, one, zero - der Alarm ist rot

Wien in Not - cha, cha, cha

Vienna calling, Vienna calling

Und plötzlich heißt Maria Marilyn

Und Eva heißt Yvonne

Ein junger Bogart hängt ihr

An den Lippen, Kleines, und sagt komm

Die Lockenpracht wird abgemacht

Die Tänzer sind gestoppt

Es ist 4 Uhr 45, nun wird Position geprobt

Womit spielen kleine Mädchen ...

Wien, Wien, du kennst mich ...

Oho, operator ...

Hello, oho Vienna calling ... (URL11)

Obwohl *Vienna Calling* aus zwei deutschsprachigen Strophen und einem auf Englisch gesungenen Refrain besteht, bemerkt man in beiden Strophen bestimmten Anglizismen wie *talking about*, *up* oder *down*. Schon der Titel beweist die Tatsache, dass Wien als das Thema dieses Liedes anzusehen ist, doch gehört Telefonsex nichtsdestoweniger auch zum Hauptthema. Außerdem steht das Wortfeld Frauen, Telefonie, Party, Genuss, Rausch, Sex, Verderben, Luxus oder Gesellschaft im Fokus. „Grundsätzlich geht es inhaltlich nicht um viel, es ist ein eher oberflächliches Liedchen über die Tatsache, dass die Wienerinnen über die heißen Sommertage gern mal aufs kühlere Land fahren.“ (URL16) Obgleich dies durch keine Fakten unterstützt

wird, kann davon ausgegangen werden, dass *Vienna Calling* Telefonsex zum Gegenstand hat. Mit höchster Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei diesem Lied um sogenannte Hotlines, wobei sicherlich die zahlreichen weiblichen Namen im Text ins Auge springen, genauer gesagt, die Spitznamen, nämlich *Stella*, *Marilyn* oder *Yvonne*. An dieser Stelle ist festzuhalten, dass es sich im Grunde um ein Tabugebiet handelt, weshalb Falco dieses Gebiet auf ziemlich verhüllende, metaphorische Weise beschreibt, doch die Indikationen sind sichtbar und spürbar.

Im folgenden Abschnitt möchte ich mich auf einzelne Tropen konzentrieren. Zuerst gehe ich auf das Symbol *rot* in dem Satz *der Alarm ist rot* ein, wobei die Farbe Rot prinzipiell als Warnsignal verstanden wird, doch in diesem Kontext entspricht diese Farbe einer sexuellen Farbe, die häufig in der Werbung zu sehen ist. Ein weiteres Symbol stellt der Ausdruck *Feuer* dar, indem dieser Begriff auf das Feuerzeug verweist, mit dem man Zigaretten anzündet. In diesem Fall könnte über eine gekürzte Version dieses Wortes gesprochen werden, aber am wichtigsten ist die Kollokation *Männer fragen sich nach Feuer, nach dem andern sowieso*, und zwar die Phrase *nach dem andern* versteht sich als Euphemismus für das unangenehme Wort Sex. Die Verbindung *kleine Mädchen* tritt einerseits als Epitheton constans in Erscheinung, es betrifft nämlich die ganz normale Komposition des Adjektivs und Subjektivs. Doch andererseits verweist die Zeile *Womit spielen kleine Mädchen heute* in diesem Kontext wieder auf Sex, es handelt sich daher um eine Doppelbedeutung. Als nächstes kann die Anapher betrachtet werden, und zwar *Und plötzlich heißt Maria Marilyn – Und Eva heißt Yvonne* oder *Die Lockenpracht wird abgemacht – Die Tänzer sind gestoppt*. Auch da ist der Satz *Die Lockenpracht wird abgemacht* ziemlich bemerkenswert, indem es sich wieder um die unmittelbare Phase vor dem Sex handeln könnte, wo die Frau ihre Locken loswird. Die sich wiederholenden Wörter *cha, cha, cha* entsprechen der Epizeuxis, indem sie innerhalb einer Zeile gleich hintereinanderstehen. Diese Verbindung *cha, cha, cha* könnte ebenfalls einen Tanz darstellen. Es ist zu betonen, dass der Teil *Wien, nur Wien, du kennst mich up, kennst mich down, du kennst mich, nur Wien, du nur allein, wohin sind deine Frauen* und sogar *Wien in Not* auf Metonymie hinweisen könnte. Die Begründung dafür lautet, dass Wien als Person angesprochen - mit anderen Worten: personifiziert – wird. An dieser Stelle ist noch einmal darauf hinzuweisen, dass Wien als Stadt für ein unbelebtes Objekt steht. *Wien, Wien, nur du allein* ist eine Intertextualität, wobei es sich um einen Titel des weltbekannten Wienerliedes handelt, das 1912 von Rudolf Siczynski komponiert wurde und im Ersten Weltkrieg weltberühmt wurde. (URL17) Eine mögliche Interpretation der Kollokation *du kennst mich up, kennst mich down* wäre die männliche Erektion, daher der nächste Verweis auf Sex. Sogar der

Satz *Sugar Chris, dich sehr vermisst* deutet auf sogenannten Begriff Sugar-Daddy⁶ hin, wobei es sich einmal mehr über eine sexuelle Beziehung spekulieren lässt. Es darf nicht vergessen werden, dass noch eine weitere Figur beobachtet werden kann, und zwar der Locus amoenus, der Tanz und Vergnügung darstellt, im Gegensatz zum Locus terribilis, der den Abgrund der Gesellschaft, Prostitution und Drogen, abbildet. Die Verflechtung dieser beiden Phänomene ist also offensichtlich.

„*Es ist eine Gesellschaft kurz vor dem Schiffbruch, die sich in der Donaumetropole einfindet und mit offenen Augen ihrem Verderben entgegensieht.*“ (URL18) Ich glaube, dass das Lied die innere Leere des Menschen und den Wunsch nach Liebe zum Ausdruck bringt. An dieser Stelle möchte ich betonen, dass diese Problematik nicht nur in den 80er Jahren, sondern auch heutzutage gegenwärtig ist. Daher könnten sich viele Menschen, und nicht nur Männer, ganz und gar damit identifizieren. Gleichzeitig wurde in *Vienna Calling* angedeutet, wie die Gesellschaft tatsächlich funktioniert. Es geht um eine Form der Unterwelt, die hauptsächlich mit Prostitution verbunden ist, doch versucht dieser Song, das Phänomen zu mildern und es zu kaschieren.⁷

⁶ Sugar-Daddy, auch Sugardaddy – „*ein älterer Mann, der sich mit deutlich jüngeren Frauen umgibt und sich diesen gegenüber sehr spendabel zeigt, was zumeist die Gegenleistung für den sexuellen Umgang mit ihnen darstellt*“ (URL9)

⁷ Ich möchte mich an dieser Stelle beim Herrn Mgr. Petr Anténe, Ph.D. M. A. bedanken, dass er so hilfsbereit war, mir die mögliche Interpretation des Liedes zu bestätigen, nämlich dass *Vienna Calling* tatsächlich den Telefonsex angeht. März 2021

2.3 Die zweite Gruppe

2.3.1 Jeanny

*Jeanny, komm, come on
Steh auf - bitte,
du wirst ganz naß
Schon spät, komm - wir müssen weg hier,
Raus aus dem Wald,
verstehst du nicht?
Wo ist dein Schuh,
du hast ihn verloren,
Als ich dir den Weg zeigen mußte
Wer hat verloren?
Du dich? Ich mich?
Oder
Oder wir uns?*

*Jeanny, quit livin' on dreams
Jeanny, life is not what it seems
Such a lonely little girl in a cold, cold world
There's someone who needs you
Jeanny, quit livin' on dreams
Jeanny, life is not what it seems
You're lost in the night, don't wanna struggle and fight
There's someone, who needs you! Oh babe.*

*Es ist kalt,
wir müssen weg hier, komm
Dein Lippenstift ist verwischt
Du hast ihn gekauft und...
...und ich habe es gesehen
Zuviel rot auf deinen Lippen.
Und du hast gesagt: "Mach mich nicht an!"
Aber du warst durchschaut,
Augen sagen mehr als Worte
Du brauchst mich doch, hmh?
Alle wissen, daß wir zusammen sind ab heute
Jetzt hör ich sie!
Sie kommen!
Sie kommen, dich zu holen
Sie werden dich nicht finden
Niemand wird dich finden,
du bist bei mir!
Jeanny, quit livin' on dreams...*

Newsflash:

In den letzten Monaten ist die Zahl der vermißten Personen dramatisch angestiegen. Die jüngste Veröffentlichung der lokalen Polizeibehörde berichtet von einem weiteren tragischen Fall. Es

handelt sich um ein neunzehnjähriges Mädchen, das zuletzt vor vierzehn Tagen gesehen wurde. Die Polizei schließt die Möglichkeit nicht aus, dass es sich hier um ein Verbrechen handelt. (URL11)

Jeanny besteht aus einem ganz auf Englisch gesungenen Refrain, während die zwei Strophen deutschsprachig sind, mit Ausnahme von *come on* im ersten Satz zu Beginn des Liedes. Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass der Schlager auch einen ungewöhnlichen Abschnitt – *Newsflash* – enthält, und zwar handelt es sich hierbei um den Bericht eines Moderators, der von einem vermissten neunzehnjährigen Mädchen berichtet. Hier sei hervorgehoben, dass eine solche Einschaltung für die meisten Lieder ganz untypisch ist und nicht vorkommt, aber gerade diese Besonderheit macht den gesamten Text besonders, speziell und sogar vertrauenswürdig. Es handelt sich dabei um eine Intertextualität⁸. „*Der von dem damals populären Tagesschausprecher Wilhelm Wieben gesprochene Nachrichteneinspieler am Ende des Liedes, ist jedoch der einzige direkte Hinweis des Liedes auf eine Gewalttat.*“ (URL4) Gewalt und Entführung können als Hauptthema verstanden werden, allerdings sollte man auch die Motive, Gedanken und Fantasien des Vergewaltigers in Betracht ziehen, was ebenso von großer Bedeutung ist. Das Wortfeld Einsamkeit, Vergewaltigung, Psychopathie, Kriminalität, Verbrechen oder Halluzination wird sichtbar. Vor allem die Zeilen *Sie kommen dich zu holen, Sie werden dich nicht finden, Niemand wird dich finden! Du bist bei mir* erregen Aufsehen, indem sie auf Gewalt verweisen. Nichtsdestoweniger sollte noch eine andere Möglichkeit berücksichtigt werden: Der Entführer empfindet tiefe Gefühle für Jeanny, daher sehnt er sich verzweifelt nach ihrer Anwesenheit. Die übermäßige Liebe überblendet seine illegalen Handlungen.

Im Folgenden möchte ich auf die konkreten literarischen Figuren eingehen. In diesem Text gibt es eine Menge von sichtbaren Anaphern, wie zum Beispiel *Oder – Oder wir uns?* oder *Jeanny, quit livin' on dreams – Jeanny, life is not what it seems* oder *Sie kommen – Sie kommen, dich zu holen – Sie werden dich nicht finden*. Es ist festzustellen, dass *sie kommen – sie kommen, dich zu holen* der Gradation, beziehungsweise der Steigerung, entspricht. Als Nächstes treten die Symbole in Erscheinung. *Der verlorene Schuh* deutet auf die Tatsache hin, dass nicht nur Jeanny verloren ist, sondern dass auch der Mörder aufgrund seiner psychischen Störung, unter der er wahrscheinlich leidet, sich selbst verloren ist. Das Wort *night* stellt die

⁸ Intertextualität – „*Linguistik, Literaturwissenschaft: Beziehungen, in denen ein Text zu anderen Texten steht und die bei der Erstellung und dem Verstehen dieses Textes beachtet werden müssen*“ (URL9)

Zeit der Dunkelheit dar, wo die schlimmsten und mörderischen Taten begangen werden. Der nächste Begriff *rot* symbolisiert das Blut, das oftmals mit Mord zusammenhängt. An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass die Farbe *Rot* schon im vorigen Lied *Vienna Calling*, im Zusammenhang mit Sex, auftaucht. Das verwendete Wort *Lippenstift* hängt eng mit der Farbe Rot zusammen, doch würde ich in diesem Kontext die Möglichkeit ausschließen, dass Jeanny das Thema der Prostitution, wie beispielsweise in *Vienna Calling*, behandelt. Die Ausdrücke *little girl* oder *cold world* könnten als Epitheta gelten. Der Satz *Augen sagen mehr als Worte* impliziert die Personifikation, weil die Augen als Sehorgan nicht fähig sind, buchstäblich zu sprechen. Wenn wir uns sorgfältig auf die Metapher konzentrieren, stellen wir fest, dass das ganze Lied tatsächlich eine große Metapher darstellt. Die Tatsache, dass der Entführer versucht, das Mädchen zu retten und es davon zu überzeugen, dass die Welt ein schlechter und gefährlicher Ort zum Leben ist, ist nur eine Lüge. Er selbst repräsentiert das Böse, indem er Jeanny entführt und sich weigert, sie der Polizei zu übergeben. *There's someone who needs you* bedeutet nur, dass er sie notwendigerweise braucht, um sie absichtlich zu missbrauchen oder sogar umzubringen, wodurch seine kranke Seele befriedigt wird. Mit der Position der Worte *Komm, Come on* aneinander stärkt sich nur der Drang des Mannes, damit das Mädchen mit ihm geht. Gleichzeitig gewinnt das englische *Come on* an Internationalität. Das Wort *Wald*, in dem sich Jeanny und der Mann befinden, könnte auf die Erzählung Tristan und Isolde von Gottfried von Straßburg hinweisen, indem das unglückliche Liebespaar in den Wald, in das sogenannte *Niemandland*, flieht. Demnach wäre es möglich, über eine Parallele zu diskutieren.

Was aber noch hervorgehoben werden sollte, ist die Tatsache, dass das Lied auf einen realen Mädchenmörder anspielt, und zwar auf Jack Unterweger, der wegen dem Mord an einer 18-Jährigen im Gefängnis saß. (URL19) Im Zusammenhang mit diesem Hit möchte ich auch nicht unerwähnt lassen, dass trotz der Tatsache, dass der Hit *Jeanny* schon mehr als 13 Jahre lang existierte, sich eine eben solche Entführung, nämlich die Entführung von Natascha Kampusch in 1998, wiederholte. Als Zehnjährige war Natascha in Wien entführt und dann acht Jahre lang in einem Kellerverlies gefangen gehalten worden. Im August 2006 gelang ihr die Flucht. (URL20) Aus diesen Gründen ist auch heute immer noch davon auszugehen, dass das Lied über das Mädchen Jeanny mit schlechten Konnotationen assoziiert bleibt.

2.3.2 Out of the Dark

*Ich krieg ' von dir niemals genug
Du bist in jedem Atemzug
Alles dreht sich um dich
Warum ausgerechnet ich
Zähl die Stunden, die Sekunden
Doch die Zeit schneit still zu steh 'n
Hab 'mich geshunden, gewunden
Laß mich geh 'n
Was willst du noch
Willst du menie Tage zählen
Warum mußt du mich mit meiner Sehnsucht quälen?
Deine Hölle brennt in mir
Du bist mein Überlebenselexier
Ich bin zerrissen
Wann kommst du meine wunden küssen*

*Out of the dark
Hörst du die Stimme, die dir sagt
Into the light
I give up and close my eyes
Out of the dark
Hörst du die Stimme, die dir sagt
Into the light
I give up and you waste your tears
To the night*

*Ich bin bereit denn es ist Zeit
Für unseren Pakt über die Ewigkeit
Du bist schon da, ganz nah
Ich kann dich spüren
Laß mich verführen, laß mich entführen
Heute Nacht zum letzten Mal ergeben deiner Macht
Reich mir die Hand
Mein leben, nenn 'mir den Preis
Ich schenk 'dir gestern, heut 'und morgen, dann schließt sich der Kreis
Kein weg zurück
Das weise Licht kommt näher
Stück für Stück will mich ergeben
Muß ich denn sterben um zu leben*

Out of the dark...(URL11)

Out of the Dark besteht aus zwei deutschsprachigen Strophen und einem auf Englisch gesungenen Refrain, man bemerkt jedoch den auffälligen Satz *Hörst du die Stimme, die dir sagt*, der den ausschließlich englischsprachigen Refrain unaufdringlich begleitet. Das Lied setzt sich mit Drogen und Tod auseinander, die offensichtlich das Hauptthema dieses Songs sind.

Außerdem stehen Motive wie Sucht und der Weg aus der Sucht im Fokus. Als Wortfeld bezeichnet werden können dann Delirium, Überdosis, Sterben, Zerrissenheit, Abgrund, Zeit, Halluzination und Befreiung. „*Das Stück beschreibt das andere Gesicht des Rausches, nicht schrill und abgedreht wie in Falcos „Mutter, der Mann mit dem Koks“ ist da, sondern als eine düstere Macht, die einen langsam in den Abgrund zieht.*“ (URL18)

Im Anschluss daran möchte ich auf die Tropen eingehen. Die sich wiederholende Verbindung *weißes Licht* oder *light* ist ein Symbol für den Tod, respektive für die Befreiung von dem empfundenen Schmerz. *Die Stimme* gilt als Symbol für die ebenfalls vorhandene Halluzination, gerade infolge der Wirkung der Drogen. Die zwei aufeinanderfolgenden Wörter *geschunden, gewunden* könnten dem Asyndeton⁹ entsprechen. Auch ein Oxymoron kann ausgemacht werden, besonders *Deine Hölle brennt in mir* steht im Gegensatz zu *Du bist mein Überlebenselixier*. Auf der einen Seite zerstört die Droge den Kopf nicht nur physisch, sondern auch psychisch, und zwar grundsätzlich. Doch auf anderer Seite bedeutet die Droge die notwendige Dosis, um überleben zu können, beziehungsweise um eine weitere Dosis zu vertragen. In gleicher Weise widerspricht *Ich krieg' von dir niemals genug* dem Satz *Du bist in jedem Atemzug*. Als nächstes tritt die Personifikation in Erscheinung – *die Zeit scheint still zu stehen* oder *die Stimme sagt. Ich bin zerrissen* verweist ohne Zweifel auf Hyperbel und Metapher, weil man nicht buchstäblich zerrissen werden kann, solange man noch lebt. Nicht unbemerkt bleiben darf die Verbindung *Wunden küssen*, sie könnte sich nämlich auf mehrere biblische Ereignisse beziehen, wie etwa auf das Küssen und Verehren des Kreuzes. Ein weiterer Zusammenhang besteht darin, dass der im 12. und 13. Jahrhundert lebende Franz von Assisi, der Gründer des Franziskanerordens, auf einen leprakranken Bettler traf und sich, obwohl er sich vor ihm ekelte, zu ihm hinunterbeugte und ihm die Hand küsste, womit er ihm ein großes Geschenk machte. (URL21) Es muss betont werden, dass schon der Titel des Liedes auf eine Metapher hinweist. *Out of the dark, into the light* - die Droge verursacht unglaubliches Leid und Qualen – also Dunkelheit. Die einzige Errettung ist der Tod, nämlich das Licht, das allem ein Ende bereitet. Eine Frage bleibt allerdings unbeantwortet, und zwar, ob der Suchtkranke am Ende stirbt oder nicht. Im Zusammenhang mit dem Titel möchte ich darauf hinweisen, dass es möglich wäre, *Out of the Dark* als ein Zitatwort zu betrachten, und zwar aufgrund der ähnlichen

⁹ Asyndeton – „*Wort- oder Satzreihe, deren Glieder nicht durch Konjunktionen miteinander verbunden sind*“ (URL15)

englischen Phraseologismen, die häufig benutzt werden, zum Beispiel *Out of the Blue*, *Out of the Depths* oder *Out of the Woods*.

Auf der Grundlage des oben Gesagten kann davon ausgegangen werden, dass *Out of the dark* auch ein Abschiedslied hätte sein können. „Tatsächlich entstand der Song schon Jahre vor seinem Tod, und Falco selbst deutete den Song in mehreren Interviews als ein weiteres Drogenlied.“ (URL4)

2.3.3 Mutter, der Mann mit dem Koks ist da

*Mutter, oh Mutter, Mutter, Mutter, oh Mutter
Der Mann mit dem Koks ist da
Der Mann mit dem Koks ist da
Oh Mutter, der Mann mit dem Koks ist da*

*Es wurde einst das schwarze Gold der Ruhr genannt
Es spendete Wärme, Behaglichkeit und Energie
In einem besonderen chemischen Verfahren
Verflüchtigten sich aus dem Urstoff die Gase
Aus Kohle wurde Koks
Die Menschen sehnten sich nach der Energie
Die ihnen das Koks lieferte
Doch für das Volk war der Stoff zu teuer
Mutter, oh Mutter
Der Mann mit dem Koks ist da*

*Mutter der Mann mit dem Koks ist da
Ja, mein Junge, das weiss ich
Mutter der Mann mit dem Koks ist da
Ja, mein Junge, das weiss ich
Ich hab kein Geld und du hast kein Geld
Wer hat den Mann mit dem Koks bestellt?
Ich hab kein Geld und du hast kein Geld
Wer hat den Mann mit dem Koks bestellt?*

*Das schwarze Gold ist weiss geworden
Man nehme eine einfache Rezeptur
Und aus Koks wird wieder Kohle
Kohle, Kohle, Kohle
Wärme, Behaglichkeit, Energie
Energie, Energie, Energie
Mutter, oh Mutter
Der Mann mit dem Koks ist da*

*Mutter der Mann mit dem Koks ist da
Ja, mein Junge, das weiss ich
Mutter der Mann mit dem Koks ist da
Ja, mein Junge, das weiss ich
Ich hab kein Geld und du hast kein Geld
Wer hat den Mann mit dem Koks bestellt?
Ich hab kein Geld und du hast kein Geld
Wer hat den Mann mit dem Koks bestellt? (URL11)*

Mutter, der Mann mit dem Koks ist da besteht aus zwei Strophen und einem Refrain. Was bemerkenswert bei diesem Song ist, ist die Tatsache, dass kein einziges englisches Wort darin

vorkommt, denn das ganze Lied beschränkt sich ausschließlich auf die deutsche Sprache. Das Lied thematisiert Drogen, wobei Rausch als Motiv und Sehnsucht, Bewunderung, Geld, Koks, oder Volk als Wortfeld betrachtet werden können. Zu den Zeilen, die das Thema hervorheben, gehören beispielsweise *die Menschen sehnten sich nach der Energie, für das Volk war der Stoff zu teuer*, darüber hinaus auch Ausdrücke wie *Wärme, Behaglichkeit und Energie*. „Falco veröffentlichte auf dem Höhepunkt der Techno-Welle diesen Techno-Song unter dem Namen T>MA mit dem Titel eines hundert Jahre alten Berliner Gassenhauers. Das ursprüngliche Lied *Mutter, der Mann mit dem Koks ist da* war musikalisch völlig anders als das von Falco aus den 90er Jahren, doch war der Refrain recht ähnlich. In den 20er Jahren hatte das Lied sicherlich eine andere Bedeutung, denn damals versorgten die Kohlenhändler die Haushalte gegen Barzahlung mit Kohle. Doch Falcos erneute Version verweist zweifelsohne auf Koks, nämlich auf Kokain.“ (URL4) Das Lied befasst sich mit dem Rauschzustand, der durch Drogen – in diesem Fall durch Kokain – hervorgerufen wird. Es sollte auch nicht unerwähnt bleiben, dass dieser Song einen Gegensatz zu *Out of the Dark* darstellt, da sich dieses Lied mit der berausenden Seite der Intoxikation beschäftigt. *Mutter, der Mann mit dem Koks ist da* verherrlicht die positive Wirkung des Kokains – den Höhepunkt des Rausches, den man auch Ekstase nennt.

Des Weiteren widme ich mich den literarischen Figuren. Der Text enthält Epitheta – *chemisches Verfahren* oder *einfache Rezeptur*. Diese Verbindungen zeigen keine Anzeichen ungewöhnlicher Phrasen, aus diesem Grund können sie als Epitheta constantia bezeichnet werden. Als Symbol gilt das umgangssprachliche Wort *Kohle*, das für Geld steht. Anschließend möchte ich auf die sichtbaren Metaphern hinweisen, die zweifellos zur Bedeutung des Textes beitragen. In Erscheinung treten die bewusst benutzten Doppelbedeutungen des Wortes *Koks*¹⁰. Ohne Frage verweist dieser Begriff auf Kokain sowie auf ein Kohlenprodukt, daher entsteht eine offensichtliche Metapher, die sich durch den ganzen Text zieht. Folglich signalisieren die Ausdrücke *Wärme, Behaglichkeit, Energie* auch eine gewisse Zweideutigkeit. Durch das Verbrennen von Koks entstehen Wärme, Behaglichkeit und Energie. Hierbei ist daran zu erinnern, dass das Konsumieren von Kokain bei Menschen unter anderem ähnliche Gefühle hervorrufen kann. Daher wurden diese drei Wörter absichtlich gewählt, um den Text kontrovers diskutieren zu lassen. Ein weiterer Beweis für das Vorhandensein von Metaphern ist der Satz

¹⁰ der Koks - „durch Erhitzen unter Luftabschluss gewonnener Brennstoff aus Stein- oder Braunkohle, [zur Verfügung stehendes Bar]geld, Synonym zu Kokain“ (URL7)

Das schwarze Gold ist weiß geworden, der sich wiederum auf Kokain bezieht, und zwar wegen seiner allgemein bekannten weißen Farbe. Letztendlich möchte ich hinzufügen, dass hier auch eine Besonderheit zu beobachten ist, und zwar tritt der Locus in Erscheinung. Als Locus amoenus bezeichnet man in diesem Text gerade *Wärme, Behaglichkeit und Energie*, es geht also um eine angenehme Umgebung, im Gegensatz zu *Koks*, nämlich Kokain, das den Locus terribilis repräsentiert. Daher entsteht eine offensichtliche Verknüpfung dieser beiden unterschiedlichen Phänomene, ähnlich wie in *Ganz Wien* und *Vienna Calling*.

2.4 Die dritte Gruppe

2.4.1 Coming Home

*One year ago
Ein Jahr wie eine Ewigkeit
Es war Liebe auf den ersten Blick
Niemand wollte uns verstehen
Du und ich,
Gegen die Welt
Ihr habt uns verurteilt
Ihr habt mich verurteilt
Aber unsere Zeit ist gekommen
Wenn ein Traum Wirklichkeit wird*

*Coming home, I'm coming home
Let me show you who I am
Let me show you I'm your man
I would give anything just to see you again
Coming home, I'm coming home
Let me show you that I care
Let me show you that I share
I would give anything to see Jeanny again*

*Du hast Dich verändert
Wir haben uns verändert
Das Leben ist Veränderung
Denkst Du noch an mich?
Spürst Du es noch?
Für immer und immer
Bist Du bei mir?
Ich bin sehr nahe
Take care
Because
Coming home, I'm coming home...
Denkst Du noch an mich?
Liebst Du mich noch?
Wo bist Du?
Kommst Du wieder?
Denkst Du noch an mich?
Liebst Du mich noch?
Wo bist Du?
Coming home
Yeah he's coming home
Love will never die
Love will never fade away (URL11)*

Coming Home besteht aus zwei deutschsprachigen Strophen und einem auf Englisch gesungenen Refrain. Es muss jedoch betont werden, dass Anglizismen wie *One year ago*, *Take*

care oder *Because* in den Strophen auch vereinzelt beobachtet werden können. Der Untertitel dieses im Herbst 1986 erschienenen Hits *Coming Home* heißt *Jeanny Part 2, Ein Jahr Danach*, bei dem es sich also um eine Fortsetzung handelt, die die Sichtweise auf den skandalösen ersten Teil relativiert. „*Hans Hölzel bewies vor allem mit Jeanny wie frei interpretierbar seine Texte sind, er selbst äußerte sich betreffend des Aufruhrs über seine skandalöse Musik weitgehend nüchtern und stellte Jeanny als Liebeslied dar. Eine Art Gegenmaßnahme, man könnte es auch „Wiedergutmachung“ nennen, war indes bereits geplant: auf dem darauffolgenden Album war die Single Jeanny Part II, Coming Home vorgesehen, womit der Beweis erbracht werden sollte, dass Jeanny keinem Gewaltverbrechen zum Opfer fiel.*“ (Lanz, 2007, S.181) Falco erklärte damals in einem Interview, warum er sich für die Fortsetzung entschlossen hatte. Laut ihm ist Jeanny „als nichts anderes konzipiert als ein Liebeslied. Der ursprüngliche Song *Jeanny* endet bewusst an einem Punkt, der beim Zuhörer Spekulationen auslöst und eine Fortsetzung offenlässt.“ (URL18) Liebe ist ohne Zweifel das Hauptthema des Songs, außerdem gewinnt sowohl das Motiv der Sehnsucht als auch das Wortfeld Traum, Hoffnung, Wunsch, Erinnerung oder Ewigkeit an Bedeutung. Die Tatsache, dass der Song in gewisser Weise mit *Jeanny* zusammenhängt, beweisen vor allem folgende Zeilen – *Es war Liebe auf den ersten Blick, Niemand wollte uns verstehen, Du und ich, gegen die Welt, Ihr habt uns verurteilt, Ihr habt mich verurteilt, Aber unsere Zeit ist gekommen.*

Daran anknüpfend, möchte ich die Tropen erläutern. Vor allem werden die Anaphern sichtbar – *Ihr habt uns verurteilt – Ihr habt mich verurteilt, Let me show you who I am – Let me show you I'm your man, Love will never die – Love will never fade away*. Als Nächstes könnte eine andere Figur ins Blickfeld rücken, nämlich der Vergleich - *Ein Jahr wie eine Ewigkeit*. Dies kann jedoch auch auf eine Hyperbel hinweisen, denn ein einziges Jahr kann nie ewig dauern. Nicht nur *Niemand wollte uns verstehen*, sondern auch *Du und ich gegen die Welt* können als weitere Hyperbeln verstanden werden, da sie auf einer Übertreibung der Fakten basieren. Die Personifikation wird durch den Satz *Aber unsere Zeit ist gekommen* ausgedrückt, es wird nämlich davon ausgegangen, dass die Zeit als abstrakte Sache nicht buchstäblich ankommen oder wegkommen kann. Es wäre von Bedeutung, zu erwähnen, dass der Titel *Coming Home* eine sehr starke englische Verbindung darstellt, die sehr oft verwendet wird und auch in vielen anderen Songs vorkommt. Die Zeile *Love will never die* verweist sogar auf die Bibel, und zwar auf *Das Hohelied der Liebe*.¹¹ Vornehmlich durch die vierte Zeile „*Die Liebe*

¹¹ aus dem ersten Brief des Paulus an die Korinther (1.Kor 13, 1-3), Neues Testament (URL22)

ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf“ kann diese Behauptung untermauert werden. Allerdings sagt der Text explizit nichts darüber aus, ob Jeanny immer noch lebt oder ob der Sänger stark von Halluzinationen beeinflusst wird. Wenn man sich dennoch die Sätze *Denkst du noch an mich? Spürst du es noch?* anschaut, kann davon ausgegangen werden, dass Jeanny wahrscheinlich lebt. Durch den Satz *I would give anything to see Jeanny again* wird offensichtlich, dass Jeanny sich irgendwo befindet, aber nicht zusammen mit diesem Mann, der sich nach ihr sehnt. *Liebst du mich noch?* Eine Frage, die ihr gestellt wird. Hier sei noch einmal hervorgehoben, dass Jeanny in diesen Entführer verliebt gewesen sein muss. Was hingegen unbeantwortet bleibt, ist die Frage, warum das Mädchen diesen Mann trotz ihrer Liebe verließ.

2.4.2 Egoist

*Die ganze Welt dreht sich um mich
Denn ich bin nur ein Egoist
Der Mensch, der mir am nächsten ist
Bin ich, ich bin ein Egoist
Die ganze Welt dreht sich um mich
Denn ich bin nur ein Egoist
Der Mensch, der mir am nächsten ist
Bin ich, ich bin ein Egoist
Ein Egoist, ein Egoist...*

*Ganz oben auf der Liste, ja, da stehe ich
Du mußt mir schon verzeihen, aber ich liebe mich
Das obwohl ich übermaßend durchaus kritisch bin
Hab ich den ganzen lieben langen Tag nur mich im Sinn
Ich habe über meinem Bett 'nen Spiegel angebracht
Damit mein eig'nes Spiegelbild mir meinen Schlaf bewacht
Ich will niemanden wollen, nein, ich will, dass man mich will
Bis ich kriege, was ich brauche, halt ich niemals still*

Die ganze Welt dreht sich um mich...

*Liebe kommt von Lieben
Und ich fange bei mir an
Und mit ein bißchen Glück bist eines Tages Du 'mal dran
Ich gebe meinem Ego täglich die spezielle Kur
Nur meisten geb ich mir gleich alles und am liebsten pur – sure
An jedem Tag an dem es mein Weltbild länger gibt
Erkenne ich mich selbst und ich bin neu verliebt
Die Sterne schreiben meinen Namen in das Firmament
Damit er hell in euren Augen brennt*

Die ganze Welt dreht sich um mich... (URL11)

Egoist ist in drei Strophen und einen Refrain gegliedert, wobei das Lied dadurch gekennzeichnet ist, dass es nur auf die deutsche Sprache zurückgreift, mit Ausnahme des einzigen dort vorkommenden englischen Wortes *sure*. Selbstliebe, oder Egoismus, wie schon der Titel enthüllt, kann als Hauptthema des Songs verstanden werden. Nebenbei sei angemerkt, dass das Wortfeld Selbstbewusstsein, Verachtung, Unersättlichkeit, Gier, Bewunderung oder Einsamkeit entwickelt wird. Zu den Zeilen, die dieses Thema hervorheben, gehören beispielsweise *Die ganze Welt dreht sich um mich*, *Aber ich liebe mich*, *Ich will, dass man mich will* oder *Die Sterne schreiben meinen Namen in das Firmament*. „Selbstdarstellung und Selbstwahrnehmung spielen zweifelsohne auch bei Falcos „Egoist“ eine große Rolle. Auch hier

ist der Egoist selbstredend Erzähler, die Selbstironie hat der Künstler in wohl keinem seiner Lieder derart plakativ auf die Spitze getrieben.“ (URL18)

Darüber hinaus möchte ich auf die Tropen eingehen. Der Text enthält Epitheta – *ganzen lieben langen Tag, spezielle Kur* oder *jedem Tag*. Diese Verbindungen zeigen keine Anzeichen ungewöhnlicher Phrasen, aus diesem Grund können sie als Epitheta constantia bezeichnet werden. Ebenso kommen die gleichen Wörter am Anfang zweier Zeilen vor, die der Anapher entsprechen, und zwar *Und ich fange bei mir an – Und mit ein bisschen Glück*. Eine weitere Figur, die Aufsehen erregt, wäre die Personifikation. *Damit mein eig'nes Spiegelbild mir meinen Schlaf bewacht* ist zweifellos personifiziert, denn der Spiegel als Objekt kann eine Person während des Schlafes nicht physisch bewachen. In ähnlicher Weise weist die Zeile *Ich gebe meinem Ego täglich die spezielle Kur* auf das gleiche Phänomen hin, und zwar durch die Tatsache, dass das Ego eine abstrakte nicht fassbare Sache darstellt. Daher ist es nicht möglich, dass das unsichtbare Ego mit einer speziellen Kur behandelt wird. Auch *Die Sterne schreiben meinen Namen in das Firmament* kann nicht als buchstäbliche Aussage betrachtet werden, da die Sterne nicht schreiben können. Man findet in diesem Text eine Metapher, die mit größter Wahrscheinlichkeit gleichzeitig eine Hyperbel symbolisiert – *Die ganze Welt dreht sich um mich* – ein Satz, der mit der Realität nur sehr wenig zu tun hat. Die nächste Metapher *Damit er hell in euren Augen brennt* sollte auch nicht unerwähnt bleiben. Es ist ganz unmöglich, dass die Augen eines Menschen in Flammen stehen, daher ist davon auszugehen, dass es sich hierbei um eine übertragene Bedeutung handelt.

Dieses Lied könnte bis zu einem gewissen Grad als authentisch gelten, da es allgemein bekannt war, dass der Sänger nach außen hin sehr arrogant und egozentrisch zu sein schien. Dies war jedoch nur sein „Image,“ denn in Wirklichkeit, also in seinem Privatleben, war er sehr sensibel und instabil, wie ich im ersten – theoretischen – Teil bereits erwähnt habe. Daraus lässt sich schließen, dass sich ein großer Teil seiner Persönlichkeit, das heißt die Persönlichkeit, die er für sein Publikum war, im Text widerspiegelte.

2.4.3 Garbo

*She had exquisite style
She was upper class
She had supernatural grace
A mélange of Aphrodite and Venus
Combined with an angel's face
She didn't talk to the press
She couldn't care less
She didn't even answer the phone
She said on one occasion, without persuasion:
"I want to be left alone"*

*From this moment on, from dusk till dawn
Till the end of time, I'll be with you
You'll be with me, forever in my mind*

*It's you I see before me, oh oh, Garbo
C'est toi que je t'adore, oh oh, Garbo
A lover's greatest story, oh oh, Garbo
They say well that's amore! Oh oh, Garbo*

*People say on the day of victory, no fatigue is felt
Garbo, it's you that has the power
That makes ev'ry man's heart melt
They say that, when the heart is a fire
Sparks fly out of the cage but beauty is like a good wine,
The taste is sweeter with age
No man can guess in cold blood
What he might do in passion
But the things that he deploras today
Are tomorrow's latest fashion
Serving one's own passion
Is the greatest slavery
But if in wanting you
I become your slave
I intend no bravery*

*From this moment on, from dusk till dawn
Till the end of time, I'll be with you
You'll be with me, forever in my mind (URL11)*

Das letzte Lied *Garbo* ist in zwei Strophen und einen Refrain gegliedert. Wie man sehen kann, wird hier von der deutschen Sprache überhaupt kein Gebrauch gemacht, stattdessen werden zusammen mit der größtenteils dominierenden englischen Sprache ein paar französische Ausdrücke verwendet. Es handelt sich daher um ein sehr außergewöhnliches Lied,

in dem sogenannte *Gallizismen*¹² vorkommen. Insbesondere *mélange*¹³, *fatigue*¹⁴ und *C'est toi que je t'adore*¹⁵ repräsentieren in diesem Text die französische Sprache. Gleichzeitig kann das italienische Wort *amore*¹⁶ betrachtet werden, wobei es sich in diesem Fall um einen *Italianismus*¹⁷ handelt. Als Hauptthema können die Liebe oder sogar die platonische Liebe und Schönheit verstanden werden, genauer gesagt, die Liebe zu der populären Schauspielerin Greta Garbo. Dieses Thema wird durch ein bestimmtes Wortfeld unterstützt, konkret durch die Begriffe Erstaunen, Ruhm, Imagination, Sehnen, Leidenschaft, Ewigkeit oder Unerreichbarkeit. „Im Prinzip geht es um die schwedisch-amerikanische Schauspielerin Greta Garbo, die in den 30er Jahren letzten Jahrhunderts in Hollywood aufgrund ihrer zeitlosen Schönheit „die Göttliche“ genannt wurde. Zu ihrer Berühmtheit trug auch bei, dass sie sich nach ihrem Karriereende völlig zurückzog und bis zu ihrem Tod nicht mehr in den Medien erscheinen wollte.“ (URL16) An dieser Stelle sollte dennoch betont werden, dass in *Garbo* ähnlich wie in *Jeanny* das Motiv einer zwanghaften Liebe eines Mannes thematisiert wird.

Des Weiteren widme ich mich den literarischen Figuren. Der Text enthält eine große Menge von Epitheta, die vor allem als constanta bezeichnet werden könnten, nämlich *exquisite style*, *upper class*, *supernatural grace*, *greatest story* oder *latest fashion*. Die einzige Verbindung, die ich als Epitheton ornans bezeichnen würde, wäre *cold blood*, denn man kennt die Tatsache, dass das Blut unter gewöhnlichen Bedingungen warm ist und daher die Phrase *in cold blood*¹⁸ eine nächste, konnotative Bedeutung beinhaltet. Auch die Anaphern werden sichtbar, indem das sich mehrmals wiederholende Wort *she* am Beginn der Verse erscheint – *She didn't talk to the press* – *She couldn't care less* – *She didn't even answer the phone* – *She said on one occasion...* oder das Wort *I* in den Zeilen *I become your slave* – *I intend no bravery*. Auffallend ist, dass einige Wörter mehrmals hintereinander wiederholt werden, wie etwa *oh oh*; solchen Tropen entspricht der Epizeuxis. Die Wiederholung von *Garbo* am Ende von aufeinanderfolgenden Versen wird Epipher genannt, also das Gegenteil von Anapher. Ich möchte nichtsdestoweniger auf die Metapher eingehen, die man ebenso bemerken sollte. Die Zeilen *Garbo, it's you that has the power* – *That makes ev'ry man's heart melt* stellen nur einen

¹² Gallizismus - „aus dem Französischen übernommene sprachliche Eigentümlichkeit, die in einer anderen Sprache fremd wirkt.“ (URL15)

¹³ Mischung, Mix

¹⁴ müde

¹⁵ Ich verehere dich

¹⁶ Liebe

¹⁷ Italianismus – „Übertragung einer für das Italienische charakteristischen sprachlichen Erscheinung auf eine andere Sprache“ (URL7)

¹⁸ in cold blood – „in an unemotional manner“ (URL23)

bildlichen Ausdruck dar, weil das Herz natürlich gar nicht schmelzen kann. In ähnlicher Weise lesen sich die Zeilen *They say that, when the heart is a fire* oder *Sparks fly out of the cage*. Die letzte Figur, die noch unerwähnt bleibt, ist der Vergleich *beauty is like a good wine, the taste is sweeter with age...* Es ist davon auszugehen, dass eine Frau mit Wein verglichen wird, woran nichts Ungewöhnliches gefunden werden kann, denn jener Spruch *Die Frauen sind wie ein guter Wein, je älter sie werden, desto besser werden sie*, ist allgemein bekannt. Interessanterweise entspricht der im Text vorkommende Satz *I want to be let alone* dem, was die Schauspielerin Garbo tatsächlich einmal gesagt hat, zum einen in dem Film *Grand Hotel* (1932), und dann später in ihrem öffentlichen Statement: *I never said, 'I want to be alone.' I only said, 'I want to be left alone.' There is all the difference.* (URL24) Daher enthält Falcos Lied ein Zitat einer bekannten Persönlichkeit.

3 Zusammenfassung

Ziel der vorliegenden Arbeit war es, herauszufinden, welche Themen in Falcos Liedern am häufigsten wiederholt werden, und gleichzeitig zu untersuchen, durch welche in allen Songs erhaltenen literarischen Figuren jene Themen unterstützt werden. Zusammenfassend möchte ich nun auf die einzelnen Kapitel meiner Arbeit eingehen, indem ich die grundlegenden Ideen noch einmal erläutere.

Die ersten vier Kapitel des theoretischen Teils befassten sich mit Falcos Biographie, wo der Leser erfahren konnte, wie die musikalischen Anfänge des Sängers aussahen, mit welchen familiären Problemen er sich auseinandersetzen musste, wie er seine größten Karriereerfolge erlebte, wie er weitgehend erfolglos gegen den Mediendruck ankämpfte, wie ihm Suchtmittel ermöglichten, psychische Probleme zu lindern, wie es ihm nie gelang, eine wahre Liebe zu finden, und letztendlich, was für ein tragisches Ende ihm beschieden war.

Der aus vier Kapiteln bestehende praktische Teil wurde erstmals durch die notwendige Terminologie eingeführt, damit besser nachzuvollziehen ist, von welcher Problematik die bevorstehenden drei Kapitel handeln werden. Erklärt wurden Begriffe wie beispielsweise Thema, Stoff, Tropen oder Anglizismus. Darauf aufbauend, analysierte ich neun von mir ausgesuchte Songs, die meiner Ansicht nach zu Falcos bekanntesten gehören. Um die Analyse übersichtlicher zu machen, beschloss ich, die Lieder in drei Gruppen zu unterteilen, basierend auf einem ähnlichen Thema, das innerhalb einer Gruppe gefunden werden kann. Es konnte auch angemerkt werden, dass jedes Lied über einen Liedtext verfügt, was ich für wesentlich halte, damit sich der Leser besser in dem jeweiligen Text besser orientieren kann. Bei jedem Lied untersuchte ich die verwendete Sprache, ob Englisch, Deutsch oder beide vorkommen, Thema, Motive, einzelne Tropen, und schließlich wurden auch relevante zusätzliche Informationen über den Inhalt integriert.

Um die Forschungsfrage eindeutig beantworten zu können, bedarf es weiterer Untersuchungen, und zwar der Untersuchungen aller Lieder, die Falco je gesungen hat, um insgesamt bestimmen zu können, welche Themen in all seinen Songs vorherrschen. Zu bedenken ist die Tatsache, dass ich nur neun Songs untersucht habe. Somit ergibt sich der Schluss, dass ich den Abschluss nur auf der Grundlage meiner neun Songs bestimmen kann.

Wie die Untersuchung gezeigt hat, steht es außer Frage, dass Liebe (Selbstliebe oder Liebe zu jemandem), Drogen, Frauen und Wien als die wichtigsten Themen in Falcos Liedern anzusehen sind. Zusammenfassend lässt sich auch sagen, dass jene Themen Motive wie Sucht, Sehnsucht, Einsamkeit, Rausch oder Kriminalität in nicht zu übersehender Weise begleiten. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass zumindest *Ganz Wien*, *Vienna Calling*, *Jeanny*, *Out of the Dark*, *Coming Home*, *Egoist* und sogar *Garbo* durch das gemeinsame Motiv der Einsamkeit verbunden sind, wobei die Sehnsucht des einsamen Menschen entweder nach Liebe oder nach einem gewissen Sinn des Daseins in jenen Liedern zu erkennen ist. Durch Deduktion ist daher aller Wahrscheinlichkeit nach davon auszugehen, dass Falco sein eigenes Leben in die Texte projizierte, dass es sich hierbei also um eine Art Abbild seiner zerrissenen Persönlichkeit handelte. Denkt man nämlich über Falcos Biographie nach, entdeckt man gewiss eine Menge von Zusammenhängen zwischen seinem Leben und seinen Songs, konkret die Sehnsucht nach der wahren Liebe, die er nie gefunden hat, die Abhängigkeit von Alkohol und Drogen und deren Wirkung auf die Psyche, oder die Art, wie Falco sich nach außen hin präsentierte – egoistisch, hochmütig und arrogant. Eine große Rolle aber spielte vor allem die schon erwähnte Einsamkeit, die den Sänger sein ganzes Leben lang begleitete, auch wenn er ständig von vielen Menschen umgeben war. Aus diesen Gründen bin ich davon überzeugt, dass die innere Leere des Menschen in seinen Liedern zum Ausdruck kommt.

Letzten Endes gelangte ich zu dem Schluss, dass, was die benutzten Tropen anbelangt, davon ausgegangen werden kann, dass Metapher, Metonymie, Symbol und Epitheton zu den Figuren zählen, die am häufigsten benutzt wurden, um die Pointe eines bestimmten Liedes zum Ausdruck zu bringen, wobei die Doppelbedeutungen und Euphemismen ebenfalls einen wesentlichen Teil bilden. Allgemein wurden in den Texten morbide, grauenhafte oder drastische Merkmale nicht direkt nachgewiesen. Hieraus ergibt sich, dass Falco unangenehmen Phänomene wie Drogen, Gewalt oder Sex in recht kaschierender Weise anspricht. Und nicht zuletzt sollte man natürlich auch daran denken, dass Anglizismen bei den meisten von Falcos Liedern einen untrennbaren Bestandteil darstellen, damit der Sänger von den übrigen Musikern zu unterscheiden ist und er gleichzeitig in internationale Dimensionen vorstoßen kann.

Fazit

Diese Arbeit ermöglichte mir einen tieferen Einblick nicht nur in Falcos Privatleben, sondern auch in seine populären Hits. Ich kenne seine berühmtesten Lieder schon seit meiner Jugend, vor allem aus dem Radio. Dass er Deutsch mit Englisch kombiniert, fand ich immer unglaublich und außergewöhnlich. Daher wollte ich mit Hilfe dieser Arbeit in sein relativ kurzes Leben eindringen und erfahren, was für eine Geschichte sich hinter seinen Texten verbirgt, beziehungsweise was Falco der Welt damit mitteilen wollte. Und schließlich wollte ich seine ganze Existenz, seinen Beitrag zur Musik und den Sinngehalt seiner Texte nicht nur dekodieren, sondern auch verstehen.

Obwohl der österreichische Sänger Hans Hölzel schon seit 23 Jahren nicht mehr unter den Lebenden weilt, werden seine Songs immer noch gespielt, und sein Künstlername Falco ist fast noch auf der ganzen Welt bekannt, was die Tatsache zu bestätigen scheint, dass er nicht nur in seiner Heimat ein sehr erfolgreicher Sänger war. In den 1980er und 1990er Jahren war er einer der größten Künstler der österreichischen Popmusik und landete als erster deutscher Sänger auf Platz eins der US-Billboard-Charts. Trotz seines relativ kurzen Lebens leistete Hans Hölzel einen großen Beitrag zur österreichischen Popmusikgeschichte, und auch heute noch kann ihm in der Musik- und Kunstszene ein gewisser Vorbildcharakter zweifelsohne nicht abgesprochen werden.

Literatur und Quellen

DOLEZAL, Rudi & ROSSACHER, Hannes. *Falco: Hoch wie nie*, Kremayr & Scheriau, Wien, 1998

LANZ, Peter. *Falco: Die Biographie*. Carl Ueberreuter, Wien, 2007

TRINKLER, Reinhard. *Falco: Die Legende lebt*. Amalthea Signum Verlag, Wien, 2017

LOIDL, Bettina Gerda. *Hans Hölzel – Falco: Zu den ersten drei Alben EINZELHAFT, JUNGE ROEMER und FALCO 3*. Wien, 2012. Diplomarbeit. Universität Wien

JURČÁKOVÁ, Edita. *Einführung ins Studium der deutschen Literatur*, Belianum, Banská Bytrica, 2012

HRABÁK, Josef. *Poetika*, Československý spisovatel, Praha, 1973

Metzler Literatur Lexikon (hrsg. von Dieter Burdof, Christoph Fasbender, Burkhard Moennighoff), Verlag J. B. Metzler, Stuttgart, 2007

NÜNNING, Ansgar: *Grundbegriffe der Literaturtheorie*, Verlag J. B. Metzler, Stuttgart, 2004

FRENZEL, Elisabeth. *Stoffe der Weltliteratur. Ein Lexikon dichtungsgeschichtlicher Längsschnitte*, Alfred Kröner Verlag, Stuttgart, 1992

Internetquellen

URL1, falco.net. *Johann Hölzel – Künstlername „Falco“ – Eine Biografie*. [online] Erreichbar unter: <https://falco.net/falco-net-infos/zur-person-johann-hoelzel-kuenstlername-falco/> [zuletzt geöffnet Januar 2021]

URL2, youtube.com. *ORF Dokumentation: Falco – Forever Young* [online] Erreichbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=W-oMHItrXJ4> [zuletzt geöffnet Januar 2021]

URL3, kabeleinsdoku.de. *Falco-Biografie: Sex, Drugs und Rock'nRoll im Designer-Anzug* [online] Erreichbar unter: <https://www.kabeleinsdoku.de/themen/helden-und-verbrecher/falco-biografie-sex-drugs-und-rock-n-roll-im-designer-anzug> [zuletzt geöffnet Januar 2021]

URL4, spiegel.de. *„Rock Me Amadeus“ von Falco: Die Geschichte des deutschen US Nr.1 Hit* [online]. Erreichbar unter: <https://www.spiegel.de/geschichte/rock-me-amadeus-von-falco-die-geschichte-des-deutschen-us-nr-1-hit-a-1084647.html> [zuletzt geöffnet Januar 2021]

URL5, youtube.com. *FALCO - ORF Beitrag mit Patrick Hibler und Wickerl Adam* [online] Erreichbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=2cpPzPXruyg> [zuletzt geöffnet Januar 2021]

URL6, youtube.com. *Dieter Bohlen über Falco* [online] Erreichbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=71IIwc1kcLU> [zuletzt geöffnet Januar 2021]

URL7, duden.de. *Duden | Sprache sagt alles* [online] Erreichbar unter: <https://www.duden.de/> [zuletzt geöffnet Februar 2021]

URL8, wortwuchs.net. *WORTWUCHS | Literaturllexikon* [online]. Erreichbar unter: <https://wortwuchs.net/> [zuletzt geöffnet Februar 2021]

URL9, wortbedeutung.info. *Wortbedeutung. info | Wörterbuch* [online]. Erreichbar unter: <https://www.wortbedeutung.info/> [zuletzt geöffnet Februar 2021]

URL10, de.wikipedia.org. *Locus amoenus* – *Wikipedia*. [online]. Erreichbar unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Locus_amoenus [zuletzt geöffnet Februar 2021]

URL11, karaoketexty.cz. *Karaoke texty, texty písní, youtube videoklipy, fotky* [online]. Erreichbar unter: <https://www.karaoketexty.cz/> [zuletzt geöffnet Februar 2021]

URL12, stern.de. *"Rock me Amadeus": War Mozart der erste Superstar?* [online] Erreichbar unter: <https://www.stern.de/kultur/musik/-rock-me-amadeus---war-mozart-der-erste-superstar-3496262.html> [zuletzt geöffnet Februar 2021]

URL13, 80s80s.de. *Falco - Rock Me Amadeus - Real 80s Radio* [online]. Erreichbar unter: <https://www.80s80s.de/musik/songinfos/falco-rock-me-amadeus> [zuletzt geöffnet Februar 2021]

URL14, milosforman.com. *Milos Forman's Official Website* [online] Erreichbar unter: <https://milosforman.com/en/movies/amadeus> [zuletzt geöffnet Februar 2021]

URL15, dwds.de. *Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache* [online]. Erreichbar unter: <https://www.dwds.de> [zuletzt geöffnet Januar 2021]

URL16, falco-compendium.at. *Musik - Falco-Compendium* [online] Erreichbar unter: <https://falco-compendium.at/> [zuletzt geöffnet Januar 2021]

URL17, timetravel-vienna.at. *Time Travel Vienna* [online]. Erreichbar unter: <https://www.timetravel-vienna.at/> [zuletzt geöffnet Januar 2021]

URL18, schlagerplanet.com. *Falco Lieder - Songs über Dekadenz und Verfall* [online] Erreichbar unter: <https://www.schlagerplanet.com/news/cds-dvds-charts/schlager-hits/falco-lieder-songs-ueber-dekadenz-und-verfall-742.html> [zuletzt geöffnet Februar 2021]

URL19, nachrichten.at. *Poet und Mörder: Vor 25 Jahren starb Jack Unterweger* [online] Erreichbar unter: <http://www.nachrichten.at/panorama/chronik/poet-und-moerder-vor-25-jahren-starb-jack-unterweger;art58,3143030> [zuletzt geöffnet Februar 2021]

URL20, welt.de. *Acht Jahre im Keller. Heute ungewollt prominent* [online]. Erreichbar unter: <https://www.welt.de/vermischtes/article173683928/Natascha-Kampusch-wird-30.html> [zuletzt geöffnet Februar 2021]

URL21, catholica.cz. *Životopisy svatých – sv. František z Asisi* [online] Erreichbar unter: <http://catholica.cz/index.php?id=4750> [zuletzt geöffnet März 2021]

URL22, die-bibel.de. *Deutsche Bibelgesellschaft* [online]. Erreichbar unter: <https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lesen/LU84/1CO.13/1.-Korinther-13> [zuletzt geöffnet März 2021]

URL23, thesaurus.com. *Synonyms and Antonyms of Words* [online] Erreichbar unter: <https://www.thesaurus.com/browse/in%20cold%20blood?s=t> [zuletzt geöffnet März 2021]

URL24, theguardian.com. *From the archive: the story of how Greta Garbo became a star* [online] Erreichbar unter: <https://www.theguardian.com/lifeandstyle/2019/oct/27/from-the-archive-the-story-of-how-greta-garbo-became-a-star-1970> [zuletzt geöffnet März 2021]

Resumé

Tato práce se zabývá analýzou textů písní rakouského zpěváka Falca a je rozdělena do dvou hlavních částí, teoretické a praktické. Cílem práce je zjistit, která témata se ve Falcových písních nejčastěji opakují a kterých literárních prostředků je užito.

V rámci své práce se nejprve zabývám Falcovou biografií – popisuji jeho hudební začátky, vzestupy i pády, všechny úspěchy a hořké okamžiky související s drogami, alkoholem a jeho nešťastným soukromým životem, jenž skončil na počátku roku 1989. Druhá, a sice praktická část je věnována analýze Falcových textů, které zůstávají i v dnešní době stále pozoruhodnými pro své časté anglicismy a jejichž obsah umožňuje víceznačnou interpretaci.

Teoretická část se skládá ze čtyř kapitol. První kapitola vypráví o narození zpěváka, jeho dětství, čase, který strávil ve škole nebo v práci, a o všem, co má do činění s hudbou. Stručně charakterizován je rovněž jeho rodinný život. Druhá kapitola pojednává o Falcových začátcích a zkušenostech v různých hudebních skupinách, dále o změně jeho původního jména na nové, umělecké, a v neposlední řadě o prvních úspěšných písních. Třetí kapitola se zaměřuje na Falcův největší úspěch nejen v kariéře, ale i v soukromém životě. Zmíněny jsou také četné problémy s alkoholem a drogami, které zpěváka vždy doprovázely, a také Falcovy neúspěchy a hořké časy související hlavně s jeho nešťastným soukromým životem. Čtvrtá kapitola se věnuje především zpěvákově odchodu do Ameriky, kde strávil několik let před svou tragickou smrtí.

Praktická část se skládá opět ze čtyř kapitol. V první kapitole seznamuji čtenáře s metodami práce a terminologií, která je východiskem pro analýzu devíti mnou vybraných hitů. Definuji stěžejní pojmy jako jsou téma, motiv a látka, a zároveň literární tropy jako například metafora, metonymie, epiteton, symbol, hyperbola, personifikace, symbol a další. Zdůrazňuji také, že rozebírám čistě literární složku písní, nikoliv muzikální. Následující tři kapitoly jsou rozděleny do dílčích podkapitol na základě převládajícího tématu, jež se v daných písních objevuje. Dílčí podkapitoly odpovídají jednotlivým analyzovaným písním. První skupina třech písní je spojena tématem *Videň*, druhá skupina nese společné téma *kriminalita a drogy*, poslední skupina skladeb se pak zabývá *láskou*, ať už láskou k druhému či sebeláskou. V rámci analýzy

je ke každé písni přiřazen text, aby se čtenář mohl lépe orientovat. U každé písni se pak zaměřuji na téma, jazyk, zda jsou přítomné anglicismy, dále vyhledávám konkrétní literární figury a snažím se celkově interpretovat skladbu, a sice s pomocí různých, především internetových zdrojů.

Ve finální kapitole v podstatě vše shrnuji. Rekapituluji všechny analýzou zjištěné informace a prezentuji výsledky celé práce. Zmiňuji, že hlavní témata devíti analyzovaných Falcových písní jsou láska, ženy, drogy a Vídeň, doprovázené motivy jako jsou závislost, samota, touha nebo kriminalita. Zdůrazňuji rovněž, že motiv samoty hraje ve zpěvákových skladbách zásadní roli, a že je dokonce možné, pozorovat paralely mezi jeho osobním životem a jeho texty, jedná se tedy o jistý odraz zpěvákovy rozervané osobnosti, o jakousi vnitřní prázdnotu člověka. Dále dodávám, že mezi velmi často používané literární tropy patří nepochybně metafora, metonymie, epiteton a symbol, dále se hojně objevují dvojsmysly či eufemismy zjemňující nepříjemné pojmy jako jsou drogy, násilí či sex. V neposlední řadě uvádím, že tzv. anglicismy neodvratně patří k Falcovým skladbám, čímž tak umělec získává na internacionalitě.

Jako metody pro výzkum jsem používala knižní publikace od P. Lanz (*Falco: Die Biographie*), od R. Dolezal a H. Rossacher (*Falco: Hoch wie nie*) nebo od E. Jurčákové (*Einführung ins Studium der deutschen Literatur*) a J. Hrabáka (*Poetika*). Jako další metody pro výzkum bylo velké množství internetových zdrojů, a sice různých slovníků (*duden.de*, *wortwuchs.net*, *thesaurus.com*,...), internetových článků, rozhovorů a dokumentů, které nepochybně přispěly velkým dílem k celkové tvorbě této práce.

ANOTACE

Jméno a příjmení:	Aneta Bartošíková
Katedra nebo ústav:	Ústav cizích jazyků
Vedoucí práce:	Hrdinová Eva, doc. PhDr. Ph.D.
Rok obhajoby:	2021

Název práce:	Der österreichische Musiker Falco und die Analyse der Texte seiner Lieder
Název v angličtině:	The Austrian singer Falco and the analysis of the texts of his songs
Anotace práce:	Tato práce se zabývá analýzou textů písní rakouského zpěváka Falca a je rozdělena do dvou hlavních částí, teoretické a praktické. Cílem práce je zjistit, která témata se ve Falcových písních nejčastěji opakují a kterých literárních prostředků je užito. První čtyři kapitoly teoretické části se věnují biografii zpěváka. První kapitola praktické části se skládá z terminologie potřebné k analýze písní a následující kapitoly se věnují konkrétním skladbám podrobeným literární analýze.
Klíčová slova:	rakouský zpěvák, životopis, analýza, témata písní, literární figury
Anotace v angličtině:	This bachelor thesis is dealing with the analysis of the texts of the songs by the Austrian singer Falco and is divided into two main parts, theoretical and practical. The aim of the thesis is to find out which topics are most often repeated in Falco's songs and which poetic devices are used. The first four chapters of the theoretical part are dealing with the biography of the singer. The first chapter of the practical part is dealing with the terminology needed to analyze songs, and the following chapters are dealing with specific songs subjected to analysis.
Klíčová slova v angličtině:	Austrian singer, biography, analysis, song themes, poetic devices
Přílohy vázané v práci:	
Rozsah práce:	48
Jazyk práce:	Německý jazyk

